

11/2012

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Themen

- Honigverarbeitung:
Einmal rühren reicht!
- Borreliose - Imker
gehören zur
Risikogruppe



Monatsschrift des LVWI
Landesverband
Württembergischer Imker
www.lvwi.de

WERNER SEIP - wir liefern frei Haus ab 50 €¹

Mittelwände aus 100% reinem Bienenwachs, zur Kerzenherstellung

ab 5 kg je kg	12,80 €
ab 10 kg je kg	12,50 €
ab 20 kg je kg	11,95 €
ab 50 kg je kg	11,50 €
ab 100 kg je kg	11,20 €
ab 250 kg je kg	10,95 €

Aus eigener Produktion: Gewalzte Mittelwände, zur leichten Herstellung von Kerzen. Fast jedes gewünschte Maß lieferbar! Wir liefern Ihnen unsere Waben auch eingefärbt zum Aufpreis je kg 1,- €. Es sind die Farben hell- und dunkelbraun, rot, blau und grün in den Größen 20 x 35 und 10 x 35 cm lieferbar (ab 150 kg liefern wir auch unsere bunten Waben in fast jedem gewünschten Maß!).



Kerzengießformen Wachspastillen

Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Kerzengießformen, Formen für Figuren und Reliefs, Bastelzubehör, Malfarben, Metallplättchen, usw. Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Fachkatalog "Gießen mit Bienenwachs" an oder informieren Sie sich in unserem Online Shop www.imkershop-seip.de.

aus 100% reinem Bienenwachs

ab 1 kg je kg	11,50 €
ab 5 kg je kg	10,70 €
ab 10 kg je kg	9,90 €
ab 25 kg je kg	9,50 €

garantiert seuchenfrei, speziell gefiltert, goldgelb. Perfekt zum Kerzengießen und natürlich auch zur Mittelwandherstellung geeignet!



Teelichtbehälter aus Alu

1 Pack = 100 Stück	€ 1,95
ab 5 Pack je Pack	€ 1,90
ab 25 Pack je Pack	€ 1,50
ab 100 Pack je Pack	€ 1,45

Teelichtbehälter aus Glas

1 Stück je Stück	€ 0,25
ab 25 Stück je Stück	€ 0,20
ab 120 Stück je Stück	€ 0,18
ab 480 Stück je Stück	€ 0,17

Teelichtdochte mit Halter

1 Pack = 100 Stück	€ 1,95
ab 5 Pack je Pack	€ 1,80
ab 25 Pack je Pack	€ 1,50
ab 100 Pack je Pack	€ 1,30

Etwas Besonderes:

"Vater unser Kerze"

In Handarbeit aus reinem Bienenwachs hergestellt.

890g, 23cm hoch, Ø 10 cm
Auch als Gießform!

1 Stück **26,00 €**



Kerzendochte

für dünne Kerzen, Stärke 0 - 5 je 10 mtr.	€ 0,20
für mittlere Kerzen, Stärke 6 - 9 je 10 mtr.	€ 0,30
für dicke Kerzen, Stärke 10 - 12 je 10 mtr.	€ 0,40
für extra dicke Kerzen, Stärke 14 - 20 je 10 mtr.	€ 0,50

Als Rollenware liefern wir in den Stärken

0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,12,14,16,18,20.

Erfahrungsgemäß gibt es trotz großer Lagerhaltung in den Wochen vor Weihnachten Lieferengpässe. Bestellen Sie deshalb rechtzeitig! Wir bieten an:

1 kg **€ 65,00** - ab 5 kg je kg **€ 60,00**

Deutscher Honig Met 0,75l Flasche / 10l Kanister

Flaschen:	Abholpreis	Frei Haus	Kanister:	Abholpreis	Frei Haus
ab 6 Fl. je Fl.	3,95 €	5,45 €	1 Ka. je	36,00 €	43,50 €
ab 12 Fl. je Fl.	3,60 €	4,50 €	ab 6 Ka. je	34,00 €	41,50 €
ab 72 Fl. je Fl.	3,40 €	4,10 €	ab 10 Ka. je	32,00 €	39,00 €
ab 120 Fl. je Fl.	3,20 €	3,75 €	ab 40 Ka. je	30,00 €	35,20 €
ab 300 Fl. je Fl.	2,95 €	3,50 €			

Händler und Großabnehmer verlangen bitte unser "Frei Haus" Sonderangebot.



Honigprobleme?

Können auch Sie Ihren Honigkunden keinen Honig mehr anbieten, da Sie ausverkauft sind? Wenn Sie aus Ihrer eigenen Imkerei keinen Honig mehr haben und Sie auch bei Ihren Imkerkollegen keinen Honig kaufen können, fragen Sie uns - wir können helfen! Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen aus unserer befreundeten spanischen Imkerei wieder Qualitätshonig an. Es handelt sich dabei wie in den vergangenen Jahren um spanischen Sonnenblumenhonig und sehr dunklen spanischen Waldhonig. Den Honig bekommen Sie im 12,5 kg Honigeimer, oder im 40 kg Hobbock - sauber gesiebt und abfüllfertig. Versand ist möglich.

Abholpreis je kg Blütenhonig: **6,20 €**

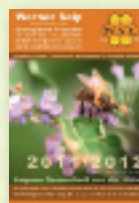
Abholpreis je kg Waldhonig: **6,95 €**

Nach der sehr positiven Resonanz in diesem Frühjahr, möchten wir die Ruhe bei den Bienen nutzen um Ihnen einen

Imkerlehrgang

für Imkereinsteiger und Einsteiger mit ersten Erfahrungen anzubieten. Wie schon im Frühjahr werden wir versuchen die Grundlagen erfolgreichen und auch wirtschaftlichen Imkerns zu vermitteln, aber vor allem auch für alle imkerlichen Fragen bereit zu stehen. Max 10 Teilnehmer.

Wann? **07.12. - 09.12.2012**
Weitere Informationen: www.werner-seip.de



Haben Sie schon unseren **Fachkatalog für Biologische Produkte „Ratgeber Gesundheit aus der Natur“?**

Sie erhalten ihn auf Anforderung völlig kostenlos. www.werner-seip.de

Blütenpollen in bester Qualität NEUE ERNTE - reine spanische Qualitätsware

in € / kg	BIO-Pollen	Pollarom®	Extrapoll®	Pollamix®
ab 1 kg	27,50 €	23,90 €	19,90 €	16,80 €
ab 3 kg	25,95 €	22,90 €	18,80 €	16,10 €
ab 6 kg	25,50 €	22,40 €	18,30 €	15,50 €
ab 10 kg	24,60 €	21,50 €	17,60 €	14,70 €
ab 20 kg			17,20 €	14,30 €
ab 50 kg			16,90 €	13,50 €



Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 69,- €

Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 99,- €

Werner Seip - seit 1931
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de



¹ Gilt nicht für Bienenfutter, Honiggläser und Honig-Met

Nur noch kurze Zeit! **5% Onlinerabatt** auf www.imkershop-seip.de

Wortmeldung

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin, lieber Leser,

der November hat ein schlechtes Image. Allein bei dem Gedanken an den elften Monat fällt mir spontan graues, nasskaltes Nebelwetter ein. Es ist kein klassischer Herbstmonat mehr und Weihnachten ist auch noch ein bisschen hin.

Aber wie immer liegt auch bei diesem Schmuttelmonat die Schönheit im Auge des Betrachters. Oft genug werden wir im November noch mit ein bisschen Sonnenwärme verwöhnt, die auch unsere Bienen zu letzten Ausflügen verleiten. Futterquellen zu finden wird ihnen dennoch schwer fallen, auch wenn viele Städte und Kommunen mittlerweile viel für die Insektenwelt und speziell für die Bienenweide tun.

Immer öfter findet man Bienenvölker auch mitten in der Stadt.

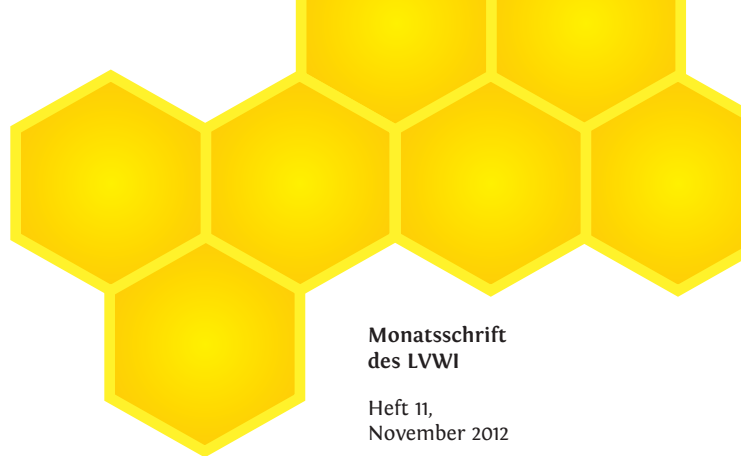
Erst kürzlich berichtete die Frankfurter Allgemeine von David Garcelon, dem Chef über knapp 150 Köche im Hotel Waldorf Astoria in New York. Der Küchenprofi ist nebenberuflich Hobby-Imker. Was lag also für den gestressten Küchenchef näher, als sich seine Völker ganz in seine Nähe zu holen? Der 46-Jährige hat auf dem Dach des Hotels Gemüsebeete angelegt und seine Bienen mitten hinein gestellt. Und diese fühlen sich dort offenbar sehr wohl und liefern den Honig für das Hotel. Kürzer kann der Weg vom Lebensmittelproduzenten zum Verbraucher kaum sein.



Im Übrigen ist das kein Trend, der erst über den großen Teich zu uns schwappen muss - in Deutschland stehen Bienen an prominenten Plätzen wie dem Dach des Museums für moderne Kunst in Frankfurt oder dem Hotel Vier Jahreszeiten in München, auf Landratsämtern und in Gärten von Regierungsvillen. All diese Aktionen rücken die Biene als nützliches und schützenswertes Tier in den Fokus der Öffentlichkeit und haben in jüngster Vergangenheit dafür gesorgt, dass sich immer mehr junge Menschen für die Imkerei begeistern. Wichtig ist dabei, dass sie Anschluss in Vereinen finden und von dort Hilfe und Unterstützung bei Problemen und Jungimker-Fragen bekommen. Wappnen Sie sich also für die neue Bienen-saison und halten Sie Ihr imkerliches Wissen stets auf dem Laufenden, damit Sie kompetent mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Und beim Schmökern in Fachliteratur und beim Austausch mit Imkerkollegen auf Fortbildungen, Tagungen und anderen Veranstaltungen darf das Wetter draußen ruhig auch ein bisschen schmuttelig sein.

Ich wünsche Ihnen dennoch sonnige Novemberstunden, in denen Sie Ihre Ernte - wie gut oder mager sie auch ausgefallen sein mag - genießen können.

Herzlichst,
Ihre Nicole Leukhardt



Monatsschrift
des LVWI

Heft 11,
November 2012

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag
enthalten

*Titelbild: Kürbis en masse:
Ein letzter bunter Herbst-
gruß*

Foto: N. Leukhardt



- 372** Klaus Fehrenbach
Tipps und Anregungen für November
- 376** **IMPRESSUM**
- 377** Günter Pritsch / **Pflanzenporträt**
BV Pfinztal / **Vortrag mit Dr. Ritter**
- 378** Dr. Klaus Wallner / **Rückstandsuntersuchung**
von Bienenwachs
- 380** Prof. Dr. Karsten Münstedt / **Untersuchung zu**
Zecken und Borreliose
- 382** Dr. Pia Aumeier/Dr. Gerhard Liebig /
Dr. Otto Boecking / **Zu guter Letzt!**
- 385** Universität Bochum: **Infoveranstaltung**
Literatur: **Klaus Nowotnick**
"Kerzen ziehen und gießen"
- 386** **VEREINSKALENDER**
- 389** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 393** Resolution der Imkerverbände
- 394** **Programmorschau**
Kleinanzeigen
- 395** Stimmen aus dem Leserkreis
- 396** **DIB**
- 400** Dr. Anette Schroeder: **EU Bienenmonitoring**
(EUBiMo)
- 401** Reise: **Myanmar/Birma**
Fortbildung: **Apitherapie Symposium in Berlin**
- 402** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
Fortbildung: **Honischulung Wahlkreis 1**
- 403** **Dr. Pia Aumeier/Dr. Liebig**
Tipps zur Honigbearbeitung
- 405** **Politik** Christel Happach-Kasan besucht Imker
- 406** **Kino** "More than Honey"

An den Bienenvölker tritt jetzt die Winterruhe ein. Was bis jetzt nicht an den Völkern erledigt wurde, muss auf das nächste Frühjahr verschoben werden. Wenn die ersten härteren Frosträchte nicht schon im Oktober zu verzeichnen waren, dann kommen sie spätestens Mitte bis Ende November. Manches Jahr sorgt der erste Schnee im November für Ruhe und eine weiße Decke.

Anfang November sind an milden Tagen noch letzte Völkerbewegungen möglich. Das wären z.B. die Aufwanderung an Überwinterungsstandorten, der Ausgleich der Völkerzahl, wenn man mehrere Standorte besetzt hat, oder das Auflösen von Ablegerständen, wenn deren klimatische Bedingungen keine gute Überwinterung zulassen.

In regelmäßigen Abständen müssen wir unsere Stände kontrollieren, erzwungen durch heftige Herbststürme kann das auch öfters nötig sein. Auch auf unliebsame Gäste am Bienestand wie den Grünspecht (Bild 1) müssen wir achten. Als wir regelmäßig im Markgräflerland Bienenvölker überwintern haben, haben wir diese mit großem Aufwand in einen Käfig aus engmaschigem Drahtgewebe eingezäunt, um Schäden zu vermeiden. Rund um Ravensburg traten in den letzten Jahren nur sporadisch Schäden auf. Scheinbar haben sich bei uns nur einzelne Spechte auf diese spezielle Nahrungsquelle eingestellt.

Für sehr viele Imker sind die Herbstmärkte und die Vorbereitung der Weihnachtsmärkte wichtige Etappen in der Vermarktung von ihrem Honig und anderen Bienenprodukten. Wir vermarkten unseren Honig in der Hauptsache über größere Abfüller oder über eine Honigerzeugergemeinschaft. Deshalb halte ich mich mit guten Vorschlägen über die beste Vorgehensweise zur Vorbereitung von cremigen oder flüssigen Honigen und die geeignete Aufmachung der Verkaufsgebilde lieber zurück. Sowohl mit der Theorie als auch der Praxis habe ich mich beschäftigt, aber die Erfahrungen mit den kleinen Mengen, die ich verkaufsfertig mache, entsprechen noch in keiner Weise den Anforderungen, die eine konsequente Vermarktung erfordert.

Was mich nicht hindert, immer das Angebot an Honig in Läden oder auf Märkten in Bezug auf Aufmachung und Preis zu verfolgen. Manchmal bietet sich die Gelegenheit, nicht nur Angebot und Preise zu beobachten, sondern auch mit dem Hersteller und Verkäufer ins Gespräch zu kommen (Bild 2).

Bob Bouchard bietet den Honig aus seiner kleinen Imkerei auf dem Farmersmarket in Renfrew, Ontario, Kanada, an. Renfrew liegt ca. 70 km westlich von Ottawa. Die Lage auf dem Land erzwingt vergleichsweise bescheidene Honig-



Abb. 1: Der Grünspecht auf Nahrungssuche.



Abb. 2: Auf einem Markt in Renfrew, Ontario, Kanada.



Abb. 3: Bienenstand des Imkervereins Puget Sound, Seattle, USA

preise. Sehr gerne erinnere ich mich an das Gespräch, das ich mit Bob geführt habe. Er erzählte von seinem Sohn und dessen Erfahrungen in der Werbebranche. Er zog Parallelen aus der Platzierung von Werbung zu der Erzeugung und Ver-

marktung von Honig. Sein Fazit für den Erfolg war "location, location, location". Das heißt, für den Verkauf ist es neben der Aufmachung wichtig, den Honig dort anzubieten, wo möglichst viele Kunden zu erreichen sind. Und bevor man Honig verkaufen kann, müssen die Völker an Standorten gehalten werden, die den bestmöglichen Ertrag bringen. Dabei ist nicht nur die Erntemenge von Bedeutung, sondern auch Qualität und Sorte.

Dasselbe gilt auch für die Öffentlichkeitsarbeit. Als Beispiel zeige ich hier einen Bienenstand im botanischen Garten von Seattle, USA (Bild 3).



Abb. 4: Herbst in den Vogesen

Im November ist traditionell um Martini, also um den 11. November, in der Landwirtschaft die Pachtzahlung fällig. Wenn man seine Völker nicht nur auf eigenen Grundstücken hält, ist es die Zeit, den vereinbarten Preis zu begleichen. Auch wenn uns Imkern die Standplätze oft kostenlos überlassen werden, ist es doch eine schöne Geste, sich für die Gastfreundschaft erkenntlich zu zeigen. Neben der Pflege von Beziehungen für Überwinterungs-, Ableger- und Dauerstandplätze (Bild 4 zeigt einen Bienenstand am Fuße der Vogesen), erlauben die grauen Tage auch schon, Kontakte für, in der neuen Saison geplante, Wanderungen in besondere Trachten zu knüpfen.

Wenn man Völker für die Bestäubung bereitstellt, dann kann man oft jetzt schon in Erfahrung bringen, wann, wo und wie viele Völker benötigt werden, um die Planung beginnen zu können. Die Bedingungen in Dauerkulturen wie Obst ändern sich nicht so schnell, wohl aber die bei der Bestäubung zum Beispiel in der Saatgutproduktion, wo die Anbauflächen von Jahr zu Jahr wechseln. Bild 5 entstand beim Besuch eines auf Bestäubung spezialisierten Imkereibetriebs nördlich von Seattle, USA. Zur Zeit meines Besuches waren die Völker unter anderem zur Hilfe bei der Gewinnung von Senfsamen eingesetzt.



Abb. 5: Völker der Bestäubungsimkerei von Jim Pasley bei Sattle, USA

Noch ist bei uns in Süddeutschland die flächendeckende Bestäubung nicht in Gefahr. Wenn sich aber die Imker weiter im Siedlungsbereich konzentrieren und durch die Ausräu-

mung der Landschaft Lebensraum auch für andere Bestäuber als die Honigbiene weiter schwindet, kann es für die landwirtschaftliche Produktion vermehrt nötig werden, Bestäu-



Abb. 6: Br. Adam am Heimstand von Buckfast Abbey in den 1960iger Jahren.



Abb. 7: Br. Adam bei der Völkerdurchsicht an einem Außenstand.

bungsleistung einzukaufen. Beim Nachdenken darüber, was ich noch als Ratschläge in die Monatsanweisungen packen kann, habe ich auch auf meinen eigenen Weg als Imker zurückgeblickt. Wie für viele Imker waren meine ersten Schritte in der Imkerei, dass ich als Jugendlicher für kleinere Hilfsarbeiten mit zu den Bienen gegangen bin. Bei uns war die Imkerei ausgerichtet auf das Vorbild von Br. Adam, Buckfast Abbey (Bild 6).

Mein "learning by doing" (= man lernt, indem man macht bzw. mitmacht) beschränkte sich dadurch im Wesentlichen auf das Imkern in Dadantbeuten. Das wurde noch verstärkt, weil ich zwei Sommer in Buckfast Abbey, Südwestengland,

mit Br. Adam zu den Bienen konnte. Als ängstlicher Anfänger war ich mit großen Handschuhen ausgestattet und - bei dem englischen Wetter gar kein Nachteil - von oben bis unten ver-



Abb. 8: Brutwabe, wie sie aus der Beute gezogen wird.



Abb. 9: Br. Adam beim Drehen einer Brutraumwabe

mummt. Meistens musste/durfte ich Br. Adam das Rauchen abnehmen. Ich lernte so, selbst wenn es feucht war, zügig einen Smoker in Gang zu setzen. Zügig heißt aber nicht hastig. Man muss sich die Zeit nehmen und eine ordentliche Glut im Raucher entstehen lassen, bevor man mehr Rauchstoff einfüllt und die zu schwache Glut nicht gleich wieder erstickt. Ungeduld führt dazu, dass man drei- und viermal neu den Smoker anzündet und nicht an die Arbeit kommt. Besonders wenn, wie es bei Br. Adam war, recht feine und öfters auch feuchte Hobelspäne als Rauchmaterial genommen werden. Dafür geht ein einmal ordentlich entzündeter Smoker nur aus, wenn man vergaß, rechtzeitig wieder Späne nachzufüllen.

Als Rauchboy war meine Aufmerksamkeit gefragt, um den Bienenvölkern, an welchen Br. Adam gearbeitet hat, genau die Menge Rauch zu verabreichen, die ihn gut arbeiten ließ. Zog er die Hände schnell zurück, kam meist kurz darauf der Ausruf: "So rauchen sie doch!" Bei zu viel Rauch wurde ich mit dem Hinweis: "Ich steche nicht!" darauf aufmerksam gemacht. Und wenn ich in den insgesamt 14 Wochen in Buckfast Abbey nur Spott für meine mit Handschuhen geschützten, Hände erntete so waren sie zumindest einmal anerkannt nützlich. Br. Adam öffnete ein an diesem Tag sehr aggressives Volk und wurde von den Bienen böse angegriffen. Er begab sich rasch auf die Flucht, sagte aber noch: "Herr Fehrenbach, sie haben Handschuhe an. Bleiben sie hier und rauchen."

Auch die Ergonomie kam bei Br. Adam nicht zu kurz. Bei seiner Gruppenaufstellung der Völker konnte jedes Volk ohne Verdrehungen oder Verrenkungen durchgeschaut werden (Bild 7). Die Nachbarvölker dienten als Ablage für Aufsätze. Wenn er Völker bearbeitete, deren Brutraum mit 12 Waben

voll bestückt war, wurde zuerst die Randwabe gezogen und zwischen den Völkern im Schatten abgestellt. Die entstandene Lücke reicht, um die weiteren Waben im Brutraum verschieben und ziehen zu können.

Sollte die Königin gesucht werden, wurden die Waben von der Seite aus, auf der Br. Adam stand, nacheinander gezogen und abgesucht. Beim Ziehen der Wabe behielt Br. Adam sowohl die von ihm abgewandte Seite der Wabe als auch die ihm zugewandte Seite der nächsten Wabe im Kasten im Blick. Häufig fühlt sich die Königin durch das einfallende Licht gestört und bewegt sich über die Wabe. Die Bewegung ist recht auffällig und gut zu sehen. Hat man die Königin nicht sofort gesehen und muss die Wabenseiten absuchen, so wurde von Br. Adam zuerst die eine Seite in Blick genommen (Bild 8). Um danach die Rückseite der Wabe absuchen zu können, muss die Wabe in der Hand gedreht werden. Hier wachte Br. Adam mit Argusaugen darauf, dass die Wabe nicht einfach um den waagrecht gehaltenen Oberträger rotiert wurde. Er wollte, dass die Wabe senkrecht aufgerichtet wurde (Bild 9) und erst dann vorsichtig um die Längsachse rotiert wurde.

Der Vorgang sollte unbedingt über dem Brutraum erfolgen, dass, wenn sich eine Königin fallen lassen sollte, diese im Volk landet. Aber er betonte immer und immer wieder, dass genau dieses am ehesten zu verhindern ist, wenn die Wabe nach seiner Vorgabe gedreht wird. Das heißt, bei jedem Eingriff im Brutraum, also auch wenn zum Beispiel nach Schwarmanzeichen gesucht wurde, mussten die Waben über die Senkrechte gedreht werden.

Klaus Fehrenbach

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr. 14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Gewöhnliche Waldrebe
(*Clematis vitalba*)



Weißer Waldrebe

Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

Herkunft: Europa, Kaukasus, Nordafrika, Iran

Wuchs: Kletterstrauch, bis 15 m hoch wachsend, mit windendem, verholztem Stängel und 3- oder 5-zählig unpaarig gefiederten Blättern. Die Stiele der Blätter und Teilblättchen dienen als Ranken.

Blüten: in vielblütigen Rispen aus den Blattachsen und an den Triebenden, 4-zählig, 1,5 bis 2,5 cm breit, milchig weiß, von Juli bis September.

Pollenhöschenfarbe: blassgelb

Nektarwert: mittel

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: In Auwäldern und an Waldrändern an Bäumen empor kletternd und durch Gebüsche wachsend, verwildernd auch auf nährstoffreichem Schutt.

Für hohe Hecken, Mauern und Zäune in großen Gärten auf nährstoff- und kalkhaltigen, frischen Böden an geschützten, sonnigen bis halbschattigen Plätzen.

Liebt einen von Bodendeckern beschatteten Wurzelfuß.

Unter weiteren Arten: Berg-W. (*C. montana*); Alpen-W. (*C. alpina*) und viele Hybriden.

BV PFINZTAL / Vortrag mit Dr. Ritter

"Mit gesunden Bienen durch das Jahr"

So lautet das Vortragsthema von Dr. Wolfgang Ritter vom CVUA Freiburg, der am Freitag, den 30.11. beim Bienenzuchtverein Pfinztal e.V. zu Gast ist.

Nach wie vor ist die Bienengesundheit das brennende Thema unter der Imkerschaft und daher ist und bleibt das obige Thema aktueller denn je.

Die Pfinztaler Bienenzüchter möchten daher wieder alle Bienenfreunde aus der Region zu dieser besonderen Vortrags-

Veranstaltung einladen, wenn der Freiburger Gesundheits-
experte Dr. Wolfgang Ritter dieses Thema anschaulich auf-
arbeitet.

Der Vortragsabend beginnt um 19.00 Uhr und findet im
Gasthaus "LÖWEN" in Kelttern-Ellmendingen statt.

Jörg Fischle, Schriftführer

Wie interpretiere ich einen Analysenbefund?

**Bienenwachs spielt eine zentrale Rolle im Bienen-
volk und in der Imkerei. Es ist weit mehr als Brutauf-
zuchtstätte, Zwischenlager für Honig oder Bienen-
brot oder Sitzplatz für Bienen. Bienenwachs steuert
wichtige Prozesse im Bienenvolk, die wir als Imker
häufig nicht beeinflussen, aber doch kennen sollten.**

Bienenwachs kann Substanzen aufnehmen und auch wieder abgeben. Dies wurde in Vergangenheit bei Wirkstoffen aus dem Bereich der Wachsmottenbekämpfung (Paradichlorbenzol), der Varroabekämpfung und bei einem Bienenabwehrspray (DEET) deutlich.

Bienenwachs speichert und konserviert viele Wirkstoffe. Ein Abbau im Wachs findet nicht statt. Wirkstoffe reichern sich bei häufiger Verwendung allmählich an und sind dann ab einer bestimmten Wachsbelastung auch im Honig, Bienenbrot oder Larvenfutter messbar.

Warum sind Rückstandsanalysen wichtig?

Für Rückstände im Bienenwachs gibt es, im Gegensatz zum Honig, keine gesetzlichen Höchstmengenregelungen, aber aufgrund der bereits beschriebenen Diffusionsvorgänge sachlich begründete Empfehlungen. So haben Laborversuche gezeigt, dass beispielsweise der Wirkstoff DEET aus dem Fabi Spray bereits ab einer Wachsbelastung von 0,5 mg/kg den Honig in den kontaminierten Waben so beeinflusst, dass die Verkehrsfähigkeit gefährdet wird. Ähnliches gilt für das Paradichlorbenzol aus der ehemaligen Wachsmottenbekämpfung. Der Perizin-Wirkstoff Coumaphos und andere Varroazide werden ab einer Wachsbelastung von 1 mg/kg im Honig messbar. Deshalb richten sich die Empfehlungen, die von der Landesanstalt im Bezug auf die tolerierbare Rückstandsbelastung von Bienenwachs gegeben werden, nach diesen Diffusionsvorgängen und nach der Tatsache, dass in jedem Honig winzige Wachspartikel schweben, die später mitgegessen werden. Jeder Imker sollte also bemüht sein, die Rückstände in seinem Bienenwachs auf möglichst geringem Niveau zu halten.

Um Informationen zur Situation im eigenen imkerlichen Betrieb zu bekommen, kann jeder Imker sein Bienenwachs an der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim untersuchen lassen. Leider gibt es dafür keine EU-Fördermittel mehr.

In Folge der ISO/IEC Akkreditierung der beiden Laborbereiche der Landesanstalt musste auch der Ergebnisbericht für die Wachsanalyse umgestaltet werden. So bestehen die zukünftigen Befunde aus dem Prüfbericht, der alle relevanten Untersuchungsdaten enthält und einem Beiblatt, auf dem zusätzliche, für den Imker wichtige Informationen aufgeführt sind.

Wie schon beim Honigbefund besprochen, muss es eine eindeutige Zuordnung der eingesandten Wachsprobe zum schriftlichen Befund geben, Deshalb wird sowohl der Probe, wie auch dem Prüfbericht, eine gleich lautende Nummer vergeben. Darunter werden Informationen, die wir der Probeneinsendung entnehmen können, vermerkt, z.B. der Probeneingang, wie die Probe verpackt, oder ob sie versiegelt war.

Notiert wird auch, ob Proben vor der Analyse homogenisiert, d.h. eingeschmolzen und gemischt worden sind und in welchem Untersuchungszeitraum die Analysen stattgefunden haben.

Dann kommen wir zu der Tabelle in Abbildung 1, die die Analytik charakterisiert. In der ersten Spalte sind die sogenannten Analyten, also die gesuchten Wirkstoffe aufgelistet. Hier wird es für die meisten Imker schwierig, weil sie zwar häufig die Präparatenamen kennen, nicht aber die chemischen Substanzen, die dahinter stecken. Deshalb schon an dieser Stelle ein Verweis auf das Beiblatt, dass hier Hilfestellung leisten kann. In unserem Routineprogramm werden neben 7 Varroaziden auch 5 Pflanzenschutzmittelwirkstoffe untersucht, bei denen aufgrund der Anwendung in blühende Kulturen, mit einer Anreicherung im Wachs gerechnet werden muss. Die Untersuchung auf internationale Varroazide und Pestizide stellt gleichzeitig auch unser Routineprogramm dar. Zusätzlich kann der Analysenumfang erweitert werden. Gegen Aufpreis analysieren wir den Wirkstoff DEET aus dem Fabi Spray, DMF als Hauptmetaboliten von Amitraz und Paradichlorbenzol aus der früheren Wachsmottenbekämpfung mit Imker Globol.

Nicht alle Varroazide im Untersuchungsprogramm sind der einheimischen Imkerschaft bekannt. Deshalb an dieser Stelle

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE
August-von-Hartmann-Str.13
D-70599 Stuttgart

Universität Hohenheim (730) • 70593 Stuttgart

Martin Mustermann
Bienenweide 5
55555 Bienenhausen



Prüfbericht Nr. W 555/12 a

Datum: 31 Aug 2012

Unsere Proben-Nr.: **W 555/12**
Produkt: **Wachs (Block)**
Ihre Kennung/ Bezeichnung: **Martin Mustermann**
Probeneingang: 15. Aug. 2012
Probenahme durch: Einsender/ Auftraggeber
Probenvorbereitung durch: Einschmelzen: nein
Beginn - Ende der Untersuchung: 16 Aug. - 31. Aug. 2012
Verpackung: Papier
Verschlussicherung: nein

Prüfauftrag: Rückstände - Varroazide - Paradichlorbenzol/ Thymol

Analyten	Bestimmungsgrenze in mg/kg	Ergebnis (mg/kg)	Methode
Brompropylat	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Coumaphos	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Fluvalinat	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Tetradifon	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Acinathrin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Thymol	3,0	n.d.	SOP P-1-004
Dimethylphenylformamid (DMF)	0,5	n.d.	SOP P-1-006
Vinclozolin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Alpha-Cypermethrin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Lambda-Cyhalothrin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Boscalid	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Beta-Cyfluthrin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Tolyfluanid	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Myclobutanil	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Bifenthrin	1,0	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Iprodion	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Deltamethrin	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
Chlorfenvinphos	0,5	n.d.	SOP P-1-002 (z)
N,N-Diethyl-m-toluamid (DEET)	0,1	n.d.	SOP P-1-006
Paradichlorbenzol	0,5	n.d.	SOP P-1-004

n.d. = keine Rückstände nachweisbar (nicht detektierbar) < Bestimmungsgrenze

Beurteilung:
Die eingesandte Wachsprobe weist keine Rückstände auf.

Dr. Klaus Wallner

Dipl.-Ing. agr., Dr.sc. / Prüfteiler

Das **auszugsweise** Kopieren dieses Befunds ist nicht gestattet!

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
August-von-Hartmann-Str. 13
70599 Stuttgart
USt-Id-Nr. (VAT) DE 147 794 207
<http://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

Telefon: (0711) 459-22662
Fax: -22233

Konto: Bienen-Württembergische Bank, Stuttgart
(BLZ 600 501 01) Konto-Nr. 2 560 108
IBAN: DE20 6005 0101 0002 5601 08
BIC-Code: SOLADE33XXX

Seite 1 von 1

Abb. 1: Musterbefund

Anlage zu Prüfbericht Wachs

Varroa-Bekämpfungsmittel	Wirkstoff	Bestimmungsgrenze (mg/kg)	Methode
Folbex VA Neu	Brompropylat	0,5	SOP P-1-002 (z)
Perizin / Asuntol	Coumaphos	0,5	SOP P-1-002 (z)
Klartan / Apistan	Fluvalinat	0,5	SOP P-1-002 (z)
Tedion	Tetradifon	0,5	SOP P-1-002 (z)
Gabon PA	Acrinathrin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Thymovar / Apiguard	Thymol	3,0	SOP P-1-004
Amiraz	Dimethylphenylformamid (DMF)	0,5	SOP P-1-006
Pflanzenschutzmittel			
Ronilan	Vinclozolin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Fastac SC	Alpha-Cypermethrin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Karate	Lambda-Cyhalothrin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Cantus	Boscalid	0,5	SOP P-1-002 (z)
Bulldock	Beta-Cyfluthrin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Euparen MWG	Tolylfluanid	0,5	SOP P-1-002 (z)
Systhane	Myclobutanil	0,5	SOP P-1-002 (z)
Talstar	Bifenthrin	1,0	SOP P-1-002 (z)
Verisan	Iprodion	0,5	SOP P-1-002 (z)
Decis	Deltamethrin	0,5	SOP P-1-002 (z)
Supona	Chlorfenvinphos	0,5	SOP P-1-002 (z)
Sonstige			
Fabi-Spray	N,N-Diethyl-m-toluamid (DEET)	0,1	SOP P-1-006
Imker-Globol / Styx	Paradichlorbenzol (PDCB)	0,5	SOP P-1-004

SOP P-1-002 (z):
Hausmethode - Multimethode mit Festphasenextraktion und GC-ECD, akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025 von der DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH.



SOP P-1-004:
Hausmethode mit Wasserdampfdestillation und GC-MS.

SOP P-1-006:
Hausmethode - Multimethode mit Festphasenextraktion und GC-MS.

Bemerkung:

Rückstände von Varroabekämpfungsmitteln können aus dem Wabenwachs in den Honig einwandern. Ab einer Wachsbelastung von 1 mg/kg (0,5 mg/kg bei DEET und PDCB) kann diese Einwanderung im Honig analytisch nachgewiesen werden. Neben der Einwanderung können auch kleine Wachspartikel im Honig für Rückstände sorgen, wenn diese durch Rückstände belastet sind. Mittelwände, die den Bienenvölkern zurückgegeben werden, sollten daher möglichst wenig belastet sein (möglichst unter 1 mg Wirkstoff pro kg Wachs).

Abb. 2: Anlage zu Prüfbericht

einige Anmerkungen. Supona mit dem Wirkstoff Chlorfenvinphos wird vor allem in Italien und Spanien illegal gegen Varroa eingesetzt. Interessanterweise wird hier ein Beizmittel aus der Landwirtschaft zum Varroazid umfunktioniert. Gabon PA mit dem Wirkstoff Acrinathrin stammt aus Tschechien und ist dort seit vielen Jahren im Einsatz. Ähnlich wie beim Bayvarol ist das Rückstandsrisiko bei diesem Präparat sehr gering, die Resistenzgefahr aber sehr hoch. Tedion ist ein Pflanzenschutzmittel, dessen Wirkstoff Tetradifon in China als Bekämpfungsmittel verbreitet eingesetzt worden ist. Messbare Rückstände dieser drei Wirkstoffe im Honig würden bei uns automatisch zu einem Vermarktungsverbot führen. Da die Wachsqualität den Honig beeinflusst, ist es wichtig, auch diese Wirkstoffe unter Kontrolle zu haben. Dies gilt auch für häufig angewandte Pflanzenschutzmittel, von denen man ausgehen muss, dass sie über das Haarkleid, den Pollen oder den eingetragenen Nektar das Bienenvolk erreichen und den Weg in das Wachs finden.

In der zweiten Spalte sind die Bestimmungsgrenzen aufgelistet. Die eingetragenen Werte (meist 0,5 mg/kg) geben an, ab welcher Wirkstoffmenge das Analysenverfahren sichere Ergebniswerte liefert. Mit einem höheren Arbeits- und Kostenaufwand könnten diese Bestimmungsgrenzen weiter nach unten abgesenkt werden. Wir orientieren uns aber eher an der Frage: Ab welcher Rückstandsmenge löst der gefundene Wirkstoff ein Problem für den Honig aus? Dies wird auch im letzten Abschnitt auf dem Beiblatt unter Bemerkungen ausführlicher kommentiert.

Wichtig für den Probeneinsender ist immer die dritte Spalte des Prüfberichts. In der Rubrik Ergebnis werden die gemessenen Werte eingetragen. Maßeinheit ist Milligramm Wirkstoff pro Kilogramm Wachs (mg/kg). Beim Honig bestimmt man

die Wirkstoffe in Mikrogramm pro Kilogramm ($\mu\text{g}/\text{kg}$), das ist tausend Mal weniger. Wenn keine Rückstände gefunden worden sind, sind in dieser Spalte auch keine Zahlenangaben zu finden. In diesem Fall steht dann das Kürzel „n.d.“, das direkt unter der Tabelle näher kommentiert wird. Die Beurteilung darunter fasst das Ergebnis in Worten zusammen. Wenn für Wirkstoffe außerhalb unseres Routineprogramms kein Analysenauftrag gegeben worden ist, kann in dieser Spalte auch der Eintrag „keine Analyse“ auftauchen. Damit wir klar definiert, dass der betreffende Wirkstoff im Rahmen der durchgeführten Analyse nicht gesucht worden ist.

Die vierte Spalte gibt an, welche Analyseverfahren verwendet worden sind. Unsere Methoden sind selbst entwickelt worden (Hausmethoden) und haben unterschiedliche Nummern. Ein „(z)“ hinter der Methodennummer signalisiert, dass diese Methode von der Deutschen Akkreditierungsstelle Chemie zertifiziert worden ist. Nähere Angaben dazu finden sich wieder auf unserem Beiblatt.

Wenn der Imker seinen Prüfbericht mit den Analysenergebnisse erhält und zusätzliche Fragen zu den Ergebnissen hat, dies hat häufig mit den Strategien zu tun, wie man möglichst schnell rückstandsbelastetes Wachs aus den Völkern heraus bekommt, dann kann er sich immer an die Landesanstalt wenden. Wie auch bei den anderen Analysen werden sämtliche Daten vertraulich behandelt.

Welche Wirkstoffe sind heute im Wachs zu finden? Das Diagramm zeigt die Situation im einheimischen Bienenwachs. Am häufigsten zu finden ist der Wirkstoff Coumaphos (Perizin). Brompropylat (Folbex VA Räucherstreifen) wurde letztmals etwa 1992 eingesetzt und ist aufgrund der Umarbeitung von Altwachs zu Mittelwänden auch heute noch zu finden. Ähnliches gilt für Fluvalinat (Apistan/Klartan). Es war bei uns nie als Varroazid gelistet und kann aufgrund der Milbenresistenz gegen diesen Wirkstoff in vielen Ländern nicht mehr verwendet werden. Thymol (Thymovar) kann auch natürlicherweise in Wachs auftauchen. Dieser Wirkstoff wird alternativ zur Ameisensäure zu Sommerbehandlung eingesetzt.

Relativ große Probleme haben einzelne Betriebe mit dem Wirkstoff DEET (Fabi Spray) der dort teilweise als Ersatz für Rauch eingesetzt worden ist. Der Wirkstoff wandert sehr leicht in den Honig ein und führt dort bereits in sehr niedrigen Konzentrationen zu Vermarktungsproblemen. Diese Betriebe müssen ihr Wachs vollständig austauschen.

Die anderen Wirkstoffe, die im Prüfbericht gelistet sind, werden nicht oder nur in Einzelfällen gefunden.

Im Jahr 2007 wurde erstmals in keiner einheimischen Wachsprobe das Wachsmottenbekämpfungsmittel Paradichlorbenzol (Imkerglobol) gefunden. Es hat immerhin über 15 Jahre gedauert dieses Ziel zu erreichen. Wachs hat eben doch ein langes Gedächtnis.

Dr. Klaus Wallner

PROF. DR. KARSTEN MÜNSTEDT / Untersuchung zu Zecken und Borreliose Imker gehören zur Hochrisikogruppe

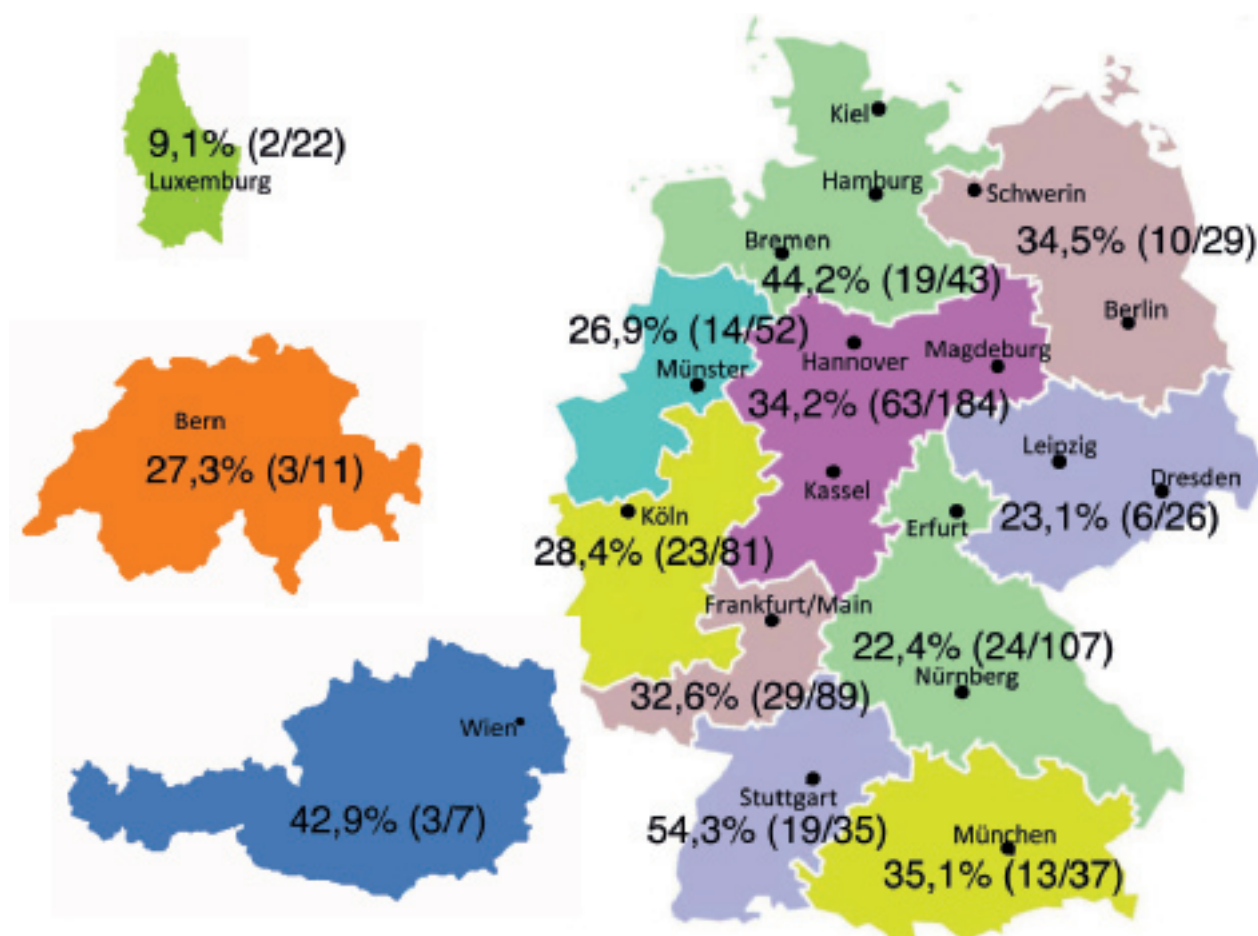


Abbildung 1: Häufigkeiten der Borreliose in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz.

Im Jahr 2011 wurden Imker gebeten, Informationen zu ihren persönlichen Erfahrungen mit Zecken oder der Borreliose zur Verfügung zu stellen. Für die Erhebung wurde auf der Basis früherer Arbeiten ein Bogen entwickelt, der die Besonderheiten der Imkerei berücksichtigte. Neben demographischen Daten und Daten zur Imkerei wurden die Zahl der Zeckenstiche, die Umstände der Stiche sowie der aktuelle Gesundheitszustand des Imkers abgefragt.

In einer Untergruppe wurde auch erfasst, welche ob und wenn ja welche Maßnahmen getroffen werden, um Zeckenstichen vorzubeugen. Nachdem das Projekt von der Ethikkommission der Justus-Liebig-Universität ein positives Votum erhalten hatte, wurden im vergangenen Jahr Imker in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz aufgerufen, Daten zur Imkerei und zur Borreliose zur Verfügung zu stellen.

Um zu prüfen, ob die antworteten Imker auch repräsentativ sind, wurden die Daten mit einer früheren Erhebung bei Imkern in Deutschland von 2006 verglichen (Hellner et al. 2008). Am Kollektiv der 1059 Imker, die sich damals an der Umfrage beteiligt hatten, konnte gezeigt werden, dass das die antwortenden Imker in der aktuellen Umfrage in etwa einen Querschnitt der Imkerschaft darstellen.

Sind Bienengift und Propolis bei Borreliose wirksam?

An den Daten des Kollektivs von 2006 wurde geprüft, ob Imker, die regelmäßig Propolis einnehmen oder die häufiger von den Bienen gestochen werden, seltener an Borreliose erkranken. Diese Frage ist von Bedeutung, da Heilpraktiker und Apitherapeuten sich bei der Behandlung der Borreliose mit Bienengift auf die Arbeit von Lubke & Garon (1997) berufen, die in Laborexperimenten, aber nicht im Rahmen von Studien am Menschen einen Hinweis für die Wirksamkeit von Bienengift gegen Borrelien gefunden haben. Wenn Bienengift und Propolis gegen Borreliose wirksam wären, müssten Imker, die viele Bienenstiche bekommen oder häufig Propolis anwenden, seltener oder gar nicht an Borreliose erkranken. Die statistische Analyse ergab aber keine entsprechenden Hinweise. Wenn im Reagenzglas Bienengift Borrelien auch abzutöten vermag, bedeutet das also nicht, dass dies auch bei lebenden Menschen funktioniert.

Auf die aktuelle Umfrage antworteten 732 Imker. Nur etwa 12 % hatten noch nie einen Zeckenstich. Bei denjenigen, die Zeckenstiche hatten, lag die mittlere Zahl der Zeckenstiche bei 42 (Median 7; Spannweite 1 - 1000). Die Imker schätzten, dass im Mittel etwa 45 % der Zeckenstiche im Rahmen der

imkerlichen Tätigkeit auftraten. Unter Berücksichtigung der Jahre, die die Antwortenden bereits als Imker tätig waren, ergab sich, dass Imker im Durchschnitt mit einem Zeckenstich pro Jahr rechnen müssen. Die Wahrscheinlichkeit verringert sich leicht bei Bienenhaltung ausschließlich im eigenen Garten, erhöht sich leicht bei Bienenhaltung im Feld oder Wiese und erreicht einen durchschnittlichen Wert von 1,5 Zeckenstichen pro Jahr bei Bienenhaltung im Wald. Bei 31,1% der Antwortenden Imker wurde eine Borreliose diagnostiziert. Bei Imkern mit Bienenständen im Wald lag der Anteil jedoch höher (35,5%) im Vergleich zu Imkern, die nur Stände im Garten hatten (26%).

Wanderimker und Berufsimker waren häufiger von der Borreliose betroffen. Etwa 43% der Berufsimker litten an Borreliose im Vergleich zu 30% der Hobbyimker. Auch ältere Imker litten häufiger an Borreliose.

In einem Fall erkrankte ein Imker dreimal an Borreliose; vier Imker erkrankten zweimal an der Borreliose. Es finden sich Hinweise, dass die Wahrscheinlichkeit, an einer Borreliose zu erkranken, in verschiedenen Gebieten Deutschlands, Luxemburgs, Österreichs und der Schweiz unterschiedlich hoch ist (siehe Abb.1). Aufgrund der geringen Beteiligung aus manchen Ländern sind jedoch weit reichende Schlussfolgerungen problematisch.

Beim Abfragen der borreliosetypischen Beschwerden zeigt sich, dass wohl in vielen Fällen eine Borreliose nicht diagnostiziert wurde, obwohl typische Beschwerden vorlagen.

Die Behandlung der betroffenen Imker erfolgte mit Antibiotika, die in 62% der Fälle die Erkrankung heilte und in 34% die Situation verbesserte.

Nur bei 4% der Imker konnte eine Behandlung mit Antibiotika keine Besserung der Beschwerden bewirken.

149 Imker beantworteten die Frage nach den von ihnen verwendeten Maßnahmen zur Vermeidung von Zeckenstichen. Die überwiegende Mehrheit (89%) nutzte weder Repellentien (Vergrämungsmittel) noch Anti-Zecken-Schutzkleidung. Insgesamt überwog die Nutzung von Repellentien (8%) gegenüber spezieller Schutzkleidung (2%) oder einer Kombination von beiden (1%).

Bedeutung der Ergebnisse

1. Die Untersuchung ist weltweit die erste Studie, die die Häufigkeit der Borreliose bei Imkern untersucht hat. Sie zeigt, dass Imker zu einer Hochrisikogruppe im Hinblick auf die Borreliose gehören. Die Häufigkeit bei Imkern ist vergleichbar mit der bei Waldarbeitern. Hierzu liegen aktuelle Daten aus Polen vor (Buczek et al. 2009). Für Berufsimker oder Nebenerwerb-simker dürften diese Ergebnisse von Bedeutung sein, denn die Studie beweist bei Imkern ein erhöhtes Risiko vorliegt. Dieser Befund kann in Hinblick auf die Anerkennung einer Berufserkrankung wichtig sein.

2. Die Arbeit bestätigt auch, dass die Wahrscheinlichkeit an einer Borreliose zu erkranken, in verschiedenen Bereichen Mitteleuropas unterschiedlich hoch ist (Fülöp & Poggensee

2008). Dies liegt vermutlich an den unterschiedlichen Landschaften und den unterschiedlichen dort lebenden Kleintierpopulationen, die für die Entwicklung der Borreliose verantwortlich sind (Jaenson et al. 2009).

3. Weiterhin muss hervorgehoben werden, dass in einigen Fällen Imker an den Beschwerden leiden, die für eine Borreliose typisch sind, ohne dass diese von Ärzten diagnostiziert wird. Es scheint also auch wichtig zu sein, dass Imker die Beschwerden einer Borreliose kennen, um möglicherweise dem behandelnden Arzt einen Hinweis zu geben, so dass eine frühzeitige Behandlung erfolgen kann.

4. Von Bedeutung ist der Befund, dass Imker die Möglichkeiten der Vorbeugung von Zeckenstichen kaum nutzen. In diesem Punkt ist Aufklärung nötig, um die Erkrankung von vorn herein zu verhindern. Insbesondere Berufsimker und Imker mit Bienenständen im Wald sollten diese nutzen.

5. Von Bedeutung ist auch der Befund, dass die Anwendung von Bienenprodukten (Propolis, Bienengift) nicht vor einer Borrelioseerkrankung schützen. Imker sollten entsprechend nicht versuchen, sich damit selbst zu behandeln, sondern auf die konventionelle Therapie zurückgreifen, die in den meisten Fällen erfolgreich ist.

Großer Dank geht an alle Imker, die sich an der Studie beteiligt haben, ebenso an die Dr. Abel-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Universitätsfrauenklinik Gießen
Klinikstrasse 33
35392 Gießen

Literatur

Hellner M, Winter D, von Georgi R, Münstedt K. Apitherapy: usage and experience in German beekeepers. Evid Based Complement Alternat Med. 2008 Dec;5(4):475-9.

Fülöp B, Poggensee G. Epidemiological situation of Lyme borreliosis in Germany: surveillance data from six Eastern German States, 2002 to 2006. Parasitol Res 2008; 103 Suppl 1:S117-20

Lubke LL, Garon CF. The antimicrobial agent melittin exhibits powerful in vitro inhibitory effects on the Lyme disease spirochete. Clin Infect Dis. 1997 Jul;25 Suppl 1:S48-51.

Buczek A, Rudek A, Bartosik K, Szymanska J, Wojcik-Fatla A. Seroepidemiological study of Lyme borreliosis among forestry workers in southern Poland. Ann Agric Environ Med. 2009 Dec;16(2):257-61.

Zu guter Letzt!



Abb.1: Imkers Spieltrieb: „Oxalsäure verdampfen“ ist Technik pur, macht daher offenbar vielen Spaß. Doch sicherer für Bienen und Imker, einfacher, schneller, unschlagbar günstig und zugelassen ist „Oxalsäure träufeln“. Abb.2: Eine Gemülldiagnose über 3-7 Tage im Winter gibt Aufschluss über den Befallsgrad des Volkes. Fällt mehr als eine Milbe pro Tag, ist eine Behandlung dringend anzuraten.

Keine Lust auf Winterverluste? Junge Königinnen, sauberes Wabenwerk, geeignetes Winterfutter und ausreichend starke Völker sind das Erfolgsrezept. Und essentiell: ein erfolgreiches Behandlungskonzept gegen Varroa.

Es steht auf vier Säulen: der Bildung und Behandlung von Ablegern, der intensiven Entnahme von Drohnenbrut im Mai/Juni, der Hauptentmilbung um die Auffütterung im August/September vorzugsweise mit Ameisensäure, sowie der Oxalsäurebehandlung im Spätherbst oder Frühwinter. Der natürliche Milbenfall ab Juli verrät den geeigneten Behandlungszeitraum.

Sprühen, dampfen, knabbern, träufeln?

Oxalsäure wird von Imkern versprüht, verdampft oder abknabbern gelassen. All diese Verfahren sind nicht zugelassen, wirken nicht besser als Träufeln, und sind dazu noch unnötig umständlich (Abb.1). Am einfachsten lässt sich die Lösung in der brutfreien Zeit mit einer Spritze in die Wintertraube träufeln. Das ist unkompliziert, dauert nur wenige Minuten und ist außerdem vollkommen legal. Dazu nutzt man eine 3,5%ige zuckrige Lösung. Der richtige Zeitpunkt ist etwa drei Wochen nach den ersten frostigen Nächten gekommen. Meist liegt der optimale Zeitraum zwischen Ende November und Mitte Dezember. Dann sind die meisten Völker brutfrei. Ab der Wintersonnenwende, dem 21.12., beginnen viele Völker bereits wieder mit dem Brüten.

Nun wartet man nur noch auf Temperaturen unter 0°C, damit die Bienen eng in der Wintertraube sitzen. Eine Gemülldiagnose vor der Behandlung gibt nicht nur über den Befallsgrad des Volkes Auskunft, sondern auch über seinen Sitz und seine Stärke (Abb.2, 3).

Pro Volk werden zwischen 30 und 50 ml Lösung benötigt. Die Lösung wird nicht angewärmt, sondern einfach im Auto trans-

portiert und mit dieser Temperatur angewandt. Zur Behandlung wird der Spritze eine Pipettenspitze aufgesetzt. Sie sorgt für einen dünnen Strahl, der auch bei leichtem Druck auf den Spritzenkolben tief in die Traube eindringt. Die Spritze wird zum Ausbringen der Gesamtdosis zwei- oder dreimal die besetzten Wabengassen entlanggeführt.

Ein-Zargen-Völker werden von oben behandelt (Abb.4). Zwei-Zargen-Völker auch, wenn sie überwiegend oben sitzen. In der Regel haben sie ihren Wintersitz jedoch unter der Futterkappe eingerichtet und besetzen eher die untere als die obere Zarge. Bei solchen Völkern wird die obere Zarge angekippt und die Oxalsäure nur unten in die Wintertraube gespritzt. Da die Behandlung bei Frost erfolgt, benötigt man keinen Rauch, die Bienen fliegen nicht auf (Abb.5).

Je kälter der Behandlungstag, desto besser die Wirkung!

Den Rest erledigen die Bienen selbst. Sie geben die Oxalsäure durch Körperkontakt weiter. Je enger die Bienen sitzen, desto besser und rascher wird die Säure im Volk verteilt. Deshalb gilt als Empfehlung: Behandlung möglichst bei Temperaturen von **unter 0°C** durchführen (Abb.6).

In der eng sitzenden Wintertraube liegt der Erfolg der einmaligen Behandlung bei über 95%. In der „Sommertraube“ kann er weit unter 50% liegen, auch wenn keine Brut vorhanden ist und alle Milben auf den Bienen sitzen. Weder das Öffnen bei Frost noch die einmalige Behandlung schaden dem Volk.

Die Winterbehandlung löst einen Milbenfall aus, der am nächsten Tag einsetzt, am zweiten, dritten oder vierten Tag seinen Höhepunkt erreicht und zwei bis vier Wochen anhält. Wer genau wissen will, wie viele Milben durch die Behandlung getötet wurden, muss die Windel vier Wochen lang unter dem Volk lassen.

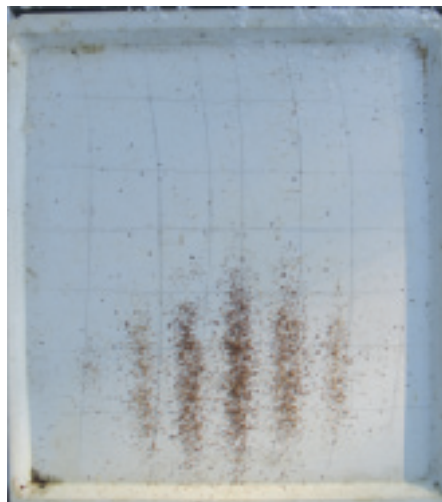


Abb. 3 a - c: Eine Windel bei frostigen Temperaturen über zwei Wochen eingeschoben, zeigt verlässlich Stärke und Sitz des Volkes. So ist gleich klar, wieviel Oxalsäurelösung nötig ist und wohin man den Strahl richtet.

3a: gutes Volk, sitzt bei Frost über 5 Wabengassen (2 Randgassen werden abgezogen, da dort nur wenige Bienen sitzen). Hier können 50 ml Oxalsäurelösung verabreicht werden.

3b: schwaches Volk, sitzt über 3 Wabengassen (2 Randgassen abgezogen). Hier sollten nicht mehr als 30 ml Lösung geträufelt werden.

3c: wer im November schon so schwach ist, erlebt das nächste Frühjahr nur mit viel Glück. Je zwei solcher Völker können durch Übereinandersetzen der beiden Wintertrauben in ihren Zargen auch noch im November vereinigt und damit meist gerettet werden.

Oxalsäure solo? Keine gute Idee!

Wer alleine auf Oxalsäure im Winter setzt, dessen Bienen leben gefährlich. Wer so lange mit der Entmilbung zuwartet, zieht kranke Winterbienen. Wenn durch die Winterbehandlung mehr als 1000 Varroamilben in die Stockwindel fallen, ist davon auszugehen, dass das Volk, obwohl nun milbenarm, trotzdem den Winter nur mit Mühe übersteht. Die Milben sind zwar tot, die Bienen bleiben aber krank.

Für die besonders wichtige Entmilbung vor dem Ausbrüten der Winterbienen im September ist eine geeignete Ameisensäure-

behandlung deutlich sicherer und einfacher. Fallen im Nov-Dez natürlicherweise täglich noch mehr als zwei Milben, muss die Behandlung im Spätsommer optimiert werden. Für die Restentmilbung im Spätherbst / Winter jedoch, ist „Oxalsäure träufeln“ optimal, da unbedenklich für Bienen und Anwender, einfach, rückstandsfrei und sicher. So starten die Völker milbenarm ins neue Jahr.

Und so wird's gemacht:

- Erste Nachtfrost: Termin im Kalender markieren. Etwa drei Wochen später sind die meisten Völker bruttfrei.



Abb. 4 + 5: Einzarger werden von oben behandelt. Deckel und Folie ab, Spritze aufziehen, Anzahl besetzter Wabengassen ermitteln (hier 7 minus 2 = 5) und 50 ml Lösung träufeln (links). Zweizargersitzen vor Weihnachten meist unten. Dann wird nicht blind von oben in die Wabengassen geschossen, sondern die obere Zarge angekippt. Das geht bei Frost auch ohne Rauch und schadet den Bienen nicht.



Abb. 6: Je kälter der Behandlungstag, desto besser wirkt die Oxalsäurelösung. Die Bienen stört die kurze Lüftung nicht.

- Ende November: Gemülldiagnose für 3-7 Tage. Bei natürlichem Milbenfall von über 1 Varroa pro Tag ist eine Behandlung dringend anzuraten!
- Oxalsäure-Dihydratlösung 3,5%ig in Zuckerlösung herstellen: ein Liter Lösung (ausreichend für mindestens 20 Völker) enthält 35g Oxalsäure-Dihydratpulver ad us. vet., 200 g Haushaltszucker und 840 ml Leitungswasser. Ohne Zucker geht es



Abb.7
Oxalsäurelösung muss nicht gewärmt werden. Wenn benötigt, wird sie in einen Becher umgegossen und von dort in die Spritze aufgezogen. Die Spritzenfülle erst danach aufstecken.

auch. Diese Mischung darf nur der Apotheker herstellen. Noch einfacher ist der Bezug als fertiges Präparat „Oxovar“ von AndermattBiocontrol oder „Oxalsäure ad. usvet.“ vom Serumwerk Bernburg. Wer wenige Völker hat, teilt sich eine Packung mit Kollegen, denn die einmal angerührte Lösung ist nur wenige Wochen haltbar. Eine 50 ml Spritze und die darauf passende Pipettenspitze bekommt man in der Apotheke.

- Brutfreiheit abwarten. Völker sind deutschlandweit zwischen Ende November und Mitte Dezember mit größter Wahrscheinlichkeit brutfrei. Weihnachten nicht mehr! Achtung: auch offene Brut stört den Behandlungserfolg.
- Möglichst kalten Tag auswählen. Je enger die Bienen sitzen, desto besser wirkt Oxalsäure. Nun wird die einmalige Behandlung durchgeführt. Oxalsäure darf im Winter nicht zweimal



Abb.8a-c: Zwischen 30 und 50 ml Lösung werden durch mehrmaliges Abfahren der besetzten Wabengassen direkt auf die Bienen verteilt.





verabreicht werden! Volk öffnen, Spritze mit 50 ml Lösung aufziehen (Abb.7 + 8), feine Tülle aufstecken, passende Menge auf Bienen aufträufeln, dabei mehrfach die Wabengassen wechseln, Rest verwerfen, wenn im selben Jahr nicht mehr benötigt. Ist die Traube von oben nicht zu sehen, obere Zarge ankippen und in untere Zarge träufeln. Mit etwas Routine dauert die Behandlung je Volk weniger als 1 Minute. Die Bienen sorgen für die Verteilung und damit für die optimale Wirkung.

Dr. Pia Aumeier, Dr. Gerhard Liebig, Dr. Otto Boecking

Öffentliche Infoveranstaltung zum Projekt „Betriebsweisen im Vergleich“

Nie wieder Völker- verluste durch Varroa!

Volle Honigtöpfe, sowie gesunde und starke Bienenvölker sind ein Traum für jeden Imker. Ein einfaches Rezept führt dorthin. Unterhaltsam präsentiert wird es durch die beteiligten ImkerInnen und Wissenschaftler am 18. November 2012 von 13 bis 17 Uhr im Hörsaal HNC 30, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr.150, 44801 Bochum.



Eintritt kostenlos.

Projektförderung durch BLE/BMELV.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des LV Westfälischer & Lippischer Imker e.V. sowie des IV Rheinland e.V. im „Projekt Imkerberatung“.

LITERATUR / Klaus Nowotnick "Kerzen ziehen und gießen"

Der Herstellung von Kerzen in den unterschiedlichsten Größen, Techniken und Formen widmet sich der Schwerpunkt dieses Praxisbuches, doch auch die Anwendung von Bienenwachs in der Naturkosmetik und für die Holz- und Lederpflege wird erläutert.

Nicht nur aus Bienenwachs, sondern auch aus Paraffin und Stearin lassen sich zu Hause Kerzen einfach selbst erzeugen. Nach einer ausführlichen Vorstellung der verschiedenen Wachsarten widmet sich der umfangreiche Praxisteil des Buches der Herstellung von Kerzen und was es zu beachten gilt, damit sie auch gut und möglichst rußfrei brennen. Die Palette reicht von gerollten oder eckigen Kerzen aus Bienenwachs über das Gießen von Kerzen in verschiedene Formen, die Herstellung von Peitschenkerzen und Teelichtern, von Duftkerzen und Gelkerzen bis hin zum Verzieren der gegossenen oder gerollten Kerzen. So lassen sich auch prachtvolle Oster- oder Votivkerzen selbst herstellen und aus Wachs Blumen und Wachstafelbücher gestalten.

Doch aus Bienenwachs lassen sich nicht nur Kerzen erzeugen! Kurze Kapitel widmen sich der Herstellung von Salben, Cremes und Lippenstiften aus Bienenwachs, der Verwen-

dung von Ohrkerzen und Wachs in der Wärmetherapie der Naturheilkunde sowie dem Einsatz von Wachs in Lederpflege – als Holzschutz sowie als Autowachs.

Der Autor: Imker Klaus Nowotnick hat bereits viele Fachartikel zu Themen rund um Imkerei und Bienenprodukte verfasst; im Leopold Stocker Verlag sind von ihm die Bücher „Propolis“ und „Krankheiten und Schädlinge der Biene“ erschienen.

ISBN 978-3-7020-1370-7

Klaus Nowotnick
KERZEN ZIEHEN UND GIESSEN
Gestalten mit Wachs

168 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, 16,5 x 22 cm,
Hardcover
Preis: 19,90 Euro



Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 29. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Kellerhaus in Oberalfingen. Thema: Wie schütze ich Waben vor den Wachsmotten. Referent: D. Schäffner

BV Albstadt-Ebingen

Am Samstag, 17. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung in der Grünen Au in Albstadt. Vortrag von Eva Frey, Uni Hohenheim über «Neues aus der Varroaforschung».

BV Aulendorf

Am Freitag, 23. November, 19.30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute zum Filmabend.

BV Backnang

Am Mittwoch, 14. November, 19.30 Uhr, Herbstversammlung im Schützenhaus in Heutensbach. Thema: Brennpunkte der Imkerei mit Schwerpunkt Varroa. Referent: T. Kustermann, Fachberater für Imkerei beim Regierungspräsidium Stuttgart. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Am Samstag / Sonntag, 1. u. 2. Dezember beteiligen wir uns mit einem Stand am Weihnachtsmarkt in Backnang.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 11. November, 9.30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Waben und Wachsverarbeitung.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 12. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Mittelurlbach. Themen: Jahresrückblick - Winterbehandlung der Völker - aktueller Film.

BV Balingen

Am Samstag, 24. November, 10.00 Uhr, Winterbehandlung, Lehrbienenstand Heselwangen. Anschl. 11.00 Uhr Weißwurstfrühstück und Kursabschluss in der Krone in Heselwangen.

BV Besigheim

Am Sonntag, 11. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung, Speisegaststätte Auf der Burg in Walheim. Vortrag: „Bienengesundheit“, Referent: Herr Eich.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Monatstipps und Anfängerberatung. Vortrag: Einfluss der Pollenernährung auf die Honigbiene, Referent: Dr. Dr. Horn, Uni Hohenheim.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 6. November, 9.00 Uhr, Erweiterte Vorstandssitzung in den Schloßstuben, Ehningen.

Thema: Jahresprogramm 2013, Winfried Zilian, Magstadt.

Am Samstag, 10. November, 9.00-13.00 Uhr, Seminar zur Verwendung von Propolis. Nähere Infos unter Schulungskurse der Vereine! Am Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung, Schloßstuben Ehningen. Vortrag: Wechselwirkung zwischen Pflanzenschutz und Bienenkrankheiten, Referent: Dipl.Agr.Biol. Richard Odemer, Uni Hohenheim. www.imker-bb-sifi.de

BV Crailsheim

Am Mittwoch, 21. November, 19.30 Uhr Stammtisch im Gasthaus Wieland in Altenmünster. Thema: Das abgelaufene Bienenjahr und Rückblick auf die Zuchtseason 2012. Weiterhin Vortrag von unserem Mitglied Magdalena Grosser „Sexualverhalten der Varroamilbe“. Vorankündigung: Am 1. Advent (2. Dezember) Adventsfeier in Satteldorf „Golden Nugget“ um 13.30 Uhr oder schon zum Mittagstisch.

BV Ehingen/Donau

Am Montag, 5. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen. Vortrag: „Wachsgewinnung und Verarbeitung – Herstellen von Mittelwänden und Kerzen“, Referent: Leonhard Hauler, Vorstand.

BV Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 4. November, 13.30 Uhr, Herbstversammlung in Eigenzell, Gymnastikhalle. Hierzu sind alle Mitglieder und Imkerfreunde herzlich eingeladen. Im November findet ein Nachmittag über Wachsreinigung, Mittelwand- und Kerzen Herstellung von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Nähere Infos bei Andrea Dobstetter und Alois Pfauth bei der Herbstversammlung.

BV Esslingen

Am Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Bienengarten mit einem Jahresrückblick. Wer Bilder von unseren Veranstaltungen auf Stick oder Papier hat, darf sie gerne mitbringen. Bitte Völkerzahlen beim Rechner melden. Weiter Infos unter: www.imker-esslingen.de

BV Filder

Am Freitag, 9. November, 18.00 Uhr, Martiniessen in der Zehntscheuer in Plieningen. Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen an die Teilnehmer des Anfängerkurses

2012. Im Dezember findet keine Veranstaltung statt.

BV Frickenhofer Höhe

Am Sonntag, 18. November, 13.30 Uhr, Herbstversammlung im Lamm in Eschach.

Vorankündigung: Am Dienstag, 4. Dezember, 19.00 Uhr, Weihnachtlicher Stammtisch in der Sonne in Frickenhofen.

BV Gaildorf

Am Freitag, 16. November, 19.30 Uhr, Herbstveranstaltung, Gaildorf „Altes Schloss“, Wurmbrandsaal. Nähere Infos unter Veranstaltungen der Vereine.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. November, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt. Thema: Wachsarbeiten. Am Montag, 19. November, Ausschusssitzung.

BV Gerabronn

Am Sonntag, 25. November, 14.00 Uhr, Jahresabschlussfeier, im Dorfgemeinschaftshaus in Hilgarsthausen. Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Jahresrückblick und die Möglichkeit zum Kerzen gießen. Weitere Infos unter www.bezirksimkervereingerabronn.de

BV Gerstetten

Am Freitag, 9. November, 19.00 Uhr, 5. Imkertag Kreis Heidenheim gemeinsam mit dem Heidenheimer Bezirksimkerverein in Heldenfingen, Gasthaus Ochsen. Vortrag: „Honigbienen – Faszinierendes Leben in einem Sozialstaat“, Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Uni Hohenheim.

BV Göppingen

Am Montag, 5. November, Obbleutetagung. Es wird persönlich eingeladen.

Am Freitag, 9. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung, Frisch Auf Gaststätte Göppingen. Vortrag: „Kann denn Süßes Sünde sein?“, Ref. Frau Dr. Schröder – LAB Hohenheim.

Am Samstag, 17. November, 10.00-16.00 Uhr, Grundkurs „Bienengesundheit“ im Imkerpavillon Rechberghausen mit Dr. Frank Neumann, Aulendorf. Am Montag, 26. November, 19.00 Uhr, Damenprogramm im Pavillon mit Anne Schmid. Geselliger Jahresausklang – Jeder bringt was mit zum sich selber beschäftigen (z.B. Strickzeug etc.)

BV Haigerloch

Am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol.

BV Hechingen

Am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr, Herbstversammlung im Gast-

hof Kaiser in Boll. Der Vortrag wird Informationen zu Blütensträuchern und Obstgehölzen für unsere Bienen liefern.

Am Sonntag, 18. November, 14.30 Uhr, ein Besuch zum Familientag des NABU im Bildungshaus St. Luzen, Hechingen.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr, Treffen in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen. Vortrag: Heilen mit Bienenprodukten, Referent: Jörg Reichert, Heilpraktiker.

Am Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr, Imkerkurs in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen. Thema: Gemülldiagnose und Restentmilchung mit Siegfried Dietrich, Fragen u. Antworten. www.imker-heilbronn.de

BV Herbertingen

Am Mittwoch, 7. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Engel in Herbertingen. Wilfried Minak erläutert uns die Metherstellung.

BV Herrenberg

Am Samstag, 3. November, 8.00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand Herrenberg (findet bei jedem Wetter statt).

Am Freitag, 16. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung, Lehrbienenstand. Vortrag: „Wachsverarbeitung“, Referent: Thomas Kustermann, Fachberater Imkerei.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 8. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung im Sporthotel Öhringen. Vortrag: „Der lebendige Garten – eine blühende Oase für Bienen und Co.“ Referent: Matthias Klose-Kanniga Landschaftsgärtner vom „Netzwerk Blühende Landschaft“. (Im November kein Monatstreff)

BV Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 10. November, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch in der „Krone“ in Freudenweiler. Thema: Aktuelles rund um die Imkerei.

BV Iller- und Rottal

Am Samstag, 17. November, 19.30 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus „Rössle“ in Unteropfingen. Vortrag: „Wie werden Winterverluste vermieden?“ Referent: Herr Radke, Dietmannsried. Alle weiteren Tagesordnungspunkte sind bei der Versammlung auf der Tischvorlage. Über ein zahlreiches Erscheinen freuen wir uns. Gäste, Familie, Freunde u. Bekannte sind herzlich willkommen. Die Vorstandsschaft.

BV Kirchheim

Am Freitag, 10. November, 19.00 Uhr, Praktischer Kurs im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck. Thema: Verarbeitung von Bienenprodukten, Kosmetika- u. Kerzenherstellung,

Mittelwände herstellen.
Am Freitag, 30. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Vortrag: Aktuelle Situation von Rückständen in Bienenprodukten, Referent: Dr. Klaus Wallner, LAB Hohenheim.

BV Laichingen

Am Freitag, 23. November, 20.00 Uhr, Herbstversammlung mit Referat im „Rössle“ in Laichingen.

BV Laupheim

Am Donnerstag, 15. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Sportheim Orsenhausen. Thema: Gemeinsamer Rückblick auf das abgelaufene Bienenjahr, Moderator Heiner Strahl. Veränderungen an den Völkerzahlen müssen bis 1.12.12 bei Kassier Franz Rucht Tel. (07353) 2595 gemeldet sein.

BV Leonberg

Am Samstag, 1. Dezember, 15.00 Uhr, Adventsfeier in der Eisengriffhütte in Rutesheim. Gemütlicher Jahresausklang.

BV Leutkirch

Am Freitag, 2. November, 20.00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel Post mit Alois Roth von der Pollenvereinigung Schweiz. Thema ist die Pollengewinnung und die Pollenvermarktung.

BV Ludwigsburg I

Am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr, Monatstreff in der SKV-Gaststätte in Egloshaus, Tammer Straße 30. Frau Karin Laute aus Öhringen referiert über „Gesundheit aus dem Bienenvolk“. Das bestellte Behandlungsmittel Oxuvar ist abzuholen.

BV Marbach

Am Donnerstag, 8. November 19.30 Uhr, Herbstversammlung, Höhengaststätte Gipshütte, Winzerhausen. Vortrag von Herr Prof. Dr. Löffler über die Insektengift-Allergie-Problematik. Ein Thema das bestimmt jeden interessiert.
Am Samstag, 8. Dezember, Jahresausflug zur Fa. Südzucker in Offenau mit einem anschl. Besuch des Weihnachtsmarktes in Bad Wimpfen. Die Ehe/Partner sind dazu gerne eingeladen. Die genauen Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben. Bitte Anmeldung bis zum 30. November beim Vorstand.

BV Markdorf

Am Sonntag, 4. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Wintersulgen. Vortrag: Landwirtschaft-Imkerei-Bienenschäden-Rückstände u. die Auswirkungen auf das Bienenvolk, Referent: Dr. Klaus Wallner. Näheres unter Veranstaltungen der Vereine.

BV Metzingen

Am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr, Ausschusssitzung im Falken-

berghaus. Für alle Ausschusssmitglieder, Wanderwarte, Obmänner und BSV's.

Am Freitag, 23. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Bohn. Jahresrückblick-Vereinsvortrag. Ausgabe der Imker-Kalender 2013.

BV Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 14. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof „Sonnenhalde“ in Markelsheim. Imker Walter Schmidt gibt bewährte Tipps und Tricks zum kostengünstigen Eigenbaus eines Wärmeschrankes. Alle Imker/innen, sowie alle an diesem Thema interessierten Gäste sind herzlich willkommen.

BV Münsingen

Am Sonntag, 18. November, 18.00 Uhr, Jahresabschluss im Gasthof Hirsch in Dapfen.

BV Murrhardt

Am Freitag, 9. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung in der „Krone“ in Fornsbach. Vortrag: Honig für die Gesundheit, Honig für die Küche. Basiswissen für die Honigvermarktung. Referentin: Frau Dr. Friedgard Schaper.

BV Nagold

Am Sonntag, 18. November, 14.00 Uhr, Hauptversammlung im Sportheim Emmingen. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Ehrung von Jubilaren, ein Rückblick auf die Landesgartenschau, Nutzung und Verwaltung des Bienengartens sowie eine Satzungsänderung. Die Anmelde-Liste für die Honigschulung im Dezember liegt aus.

BV Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 4. November, 9.30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Vortrag: „Tipps zum Kochen u. Backen mit Honig.“ Referentin: Beate Dambacher. Mitglieder u. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Neuenbürg

Am Sonntag, 4. November, 14.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Hotel „Ochsen“ in Höfen. Tagesordnungspunkte sind: Jahresbericht, Berichte der Vorstandschaft, Neuigkeiten und Aktuelles. Wahlen der gesamten Vorstandschaft, Abschluss des Neuumkurses und Verschiedenes. Bitte Völkeränderungen bei der Jahreshauptversammlung melden.

BV Nürtingen

Am Donnerstag, 8. November, 18.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Hinterbehandlungsbeuten und Jahresrückblick, Referent: Gerhard Dolde.

BV Oberndorf

Am Montag, 12. November, 19.00 Uhr, Treffen im Gasthaus Traube in Oberndorf/N.-Beffendorf. Thema:

Jahresrückblick mit Fachberater Armin Spürgin: Was hat uns das Jahr 2012 gebracht?

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 3. November, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Pflug“, Hattenburg. Vortrag: „Moderne Landwirtschaft und Imkerei – ein Widerspruch?“, Referent: Norbert Boehringer vom Landwirtschaftsamt Biberach.
Am Samstag, 1. Dezember, Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Ochsenhausen.

BV Pforzheim

Am Freitag, 2. November, 19.00 Uhr, Stammtisch und Abschlussveranstaltung des Anfängerkurses 2012 in Eisingen, Bauers Gaststätte Talstr. 29, mit einem Gastvortrag. www.imkerverein-pforzheim.de

BV Pfullendorf

Am Sonntag, 4. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung in Wintersulgen – Heiligenberg. Näheres unter Veranstaltungen der Vereine.

Am Freitag, 9. November, 20.00 Uhr, außerordentliche Vorstandssitzung, Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Anschl. Imkerstammtisch.

Am Samstag, 24. November, 19.30 Uhr, Jahresabschlussfeier, Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

BV Ravensburg

Am Montag, 5. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung, Gasthaus zur Kiesgrube. Vortrag: Nachhaltige Bioenergienutzung, Referent: Ulfried Miller, Bund Ravensburg.
Vorankündigung: Am 3. Dezember Adventsfeier mit Jahresrückblick.

BV Remstal

Am Freitag, 9. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Schlachthofgaststätte in Schorndorf. Uwe Weingärtner stellt „Moderne Technik in der Imkerei“ vor.
Am Sonntag, 25. November, 9.30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand in Schorndorf. Die Organisation übernimmt Fritz Benzenhöfer.

BV Reutlingen

Am Freitag, 30. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Gutsgaststätte „Alteburg“, Thema: Kurzgeschichten aus dem Bienenjahr 2012 – Vereinsmitglieder berichten. Moderation: Thomas Blum

BV Rottenburg

Am Sonntag, 11. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Kleintierzüchterheim, Vortrag: Duftgelenkte Bienen, Referent: Albrecht Müller.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 3. November, 19.30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in

Stetten a.k.M.

Am Samstag, 24. November, 14.00 Uhr, Folgekurs zum Einsteigerkurs 2011 u. Anfängerschulung 2012 in der Belegstelle in Unterschmeien. Thema: Winterbehandlung, Kursleiter: Thomas Leukhardt.

Am Samstag, 24. November, 16.00 Uhr, Herbstversammlung, Gasthaus Krone in Unterschmeien, Tagungsordnungspunkte:

1. Abschluss der diesjährigen Imkerschulung.
 2. Information und Besprechung über die Teilnahme an der kleinen Gartenschau 2013 in Sigmaringen
 3. Filmvorführung: Das „Bienenjahr“ 2. Teil des Film von der Frühjahrsversammlung.
- Geänderte Völkerzahlen bis zur Herbstversammlung am 24.11.2012 an Frau Margot Hagg bekannt geben.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. November, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Honigvermarktung.

BV Sulz a. N.

Am Montag, 19. November, 19.30 Uhr, Monatsversammlung, Fischerhütte Sulz. Vortrag: Bienenwachs – ein besonderer Baustoff, Referent: Remigius Binder, Bienenfachberater/Tübingen

BV Schömburg

Am Freitag, 16. November, 19.00 Uhr, Abschluss des Anfängerkurses 2012 im Gasthof Wiesental in Dautmergen.

BV Schramberg

Am Donnerstag, 15. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung, Gasthaus „Kreuz“ in Sulgen. Vortrag: „Bienenwachs und Propolis“, Referent: Hubertus Jörg.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 2. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Krone, Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Vortrag: Winterbehandlung, Referent: Dr. Dietmar Öchsle.
Am Samstag, 17. November, 14.00 Uhr, praktische Vorführung über die Wachsverarbeitung ebenfalls im Gasthaus Krone. Referent: Herr Ulrich Schaible-März.

BV Schwenningen

Am Freitag, 9. November, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Stuttgart

Am Samstag, 24. November, 14.30 Uhr, Adventsfeier zum Jahresabschluss im Walpurgisshaus in Stuttgart-Mühlhausen, Walpurgisstr. 20. In diesem Jahr mit Kerzenziehen!

BV Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 6. November, 19.30

Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren / Kehlen
Thema: Honigsortenbestimmung, Wassergehalt und Leitwert.

BV Tübingen

Am Sonntag, 4. November, 14.00 Uhr, Herbst-Hauptversammlung. Tagesordnung: Totengedenken, Ehrungen, Rückblick auf das Vereinsgeschehen, Beschluss über die Ausgabe von bis zu 6.000 Euro für einen Kanalanschluss, Sonstiges. Ab 15.00 Uhr zeigt Imkermeister Werner Gekeler, wie man Waldhonig bestimmt etwa anhand der elektrischen Leitfähigkeit. Am Samstag, 1. Dezember, 14.00 Uhr, Oxalsäurebehandlung. Demonstration für die Kurse. Anschließend Kursnachlese bei Kaffee, Tee und mitgebrachten Guatsle.

BV Tuttlingen

Am Dienstag, 6. November, 19.00 Uhr, Imkertreff in der Schulküche in Wurmlingen. Wir zeigen die praktische Verwendung von Honig statt Zucker beim Backen, Referent: Thomas Conzelmann. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist unbedingt eine Voranmeldung unter Tel. (07461) 160539 (Riess) nötig. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 8. November, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Thema: Können Bienen zählen? - und Filme rund um Bienen und Imkerei.

BV Vaihingen/Enz

Am Sonntag, 18. November, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Klein-

tierzüchterheim in Rosswag. Nach dem Jahresrückblick und allgemeinen Themen, Vortrag von Herrn Gerhard Moll: „Was kostet 1 kg Honig in der Produktion? - Betriebswirtschaftliche bzw. ökonomische Aspekte in der Imkerei“. Gäste, ins besondere aus den Nachbarvereinen, sind wie immer herzlich willkommen!

BV Waiblingen

Am Samstag, 17. November, 19.00 Uhr, Herbstversammlung mit dem BV Winnenden im Römerhof, Untere Hofstr. 30, 71576 Burgstetten-Kirschenhardthof. Vortrag: Spuren lesen im Bienenvolk, Referent: Guido Eich.

BV Wangen

Am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch mit Herbstvortrag im Hirsch in Deuchelried. Thema: Wie lassen sich Winterverluste vermeiden? Referent:

Erkard Radke. Am Samstag, 1. Dezember von 9.00 bis 20.00 Uhr, Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt, Wangen Marktplatz.

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 8. November, 19.00 Uhr, Veranstaltung im Gasthaus Rößle, Obersulm-Willsbach. Vortrag: Imkerei in der Antike. Wie waren die Anfänge der Imkerei? Was wissen wir darüber? Referent: Steffen Felger stellt die Fakten zusammen. Gäste sind herzlich willkommen!

BV Winnenden

Am Samstag, 17. November, 19.00 Uhr, gemeinsame Herbstversammlung mit dem BV Waiblingen im Kirschenhardthof im „Römerhof“. Vortrag: Spuren lesen im Bienenvolk, Referent: Guido Eich.

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsort, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich. Vielen Dank!
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

eine "Fundgrube" für den Imker ist der: **GRAZE KATALOG** bitte anfordern! - gratis -



Ch. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstrasse 5
71384 Weinstadt (bei Stuttgart)

Telefon: 07151 969230
Fax: 07151 969233
Email: Info@Graze.eu
Shop: www.Graze.eu

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER - GROSSHANDEL **LAGERVERKAUF!**
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 - Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		

Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Bienen Meissle

Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14



Tausendfach bewährt
MELTHERM[®]
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
auch für Melezitosehonig geeignet
3 Jahre Garantie

Wabenhonig produzieren mit System
Ross Rounds[™]
Eine runde Sache
NICOT - Zuchtssystem
So macht züchten erst richtig Spaß
Wir führen das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.
Anker einschlagen und Draht einhängen.
Fertig in 45 Sekunden!

Rold's Wabendrahtanker

Calamet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien
Calamet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen
Calamet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

Carnica-Königinngen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr
Praxisbezogene Beratung und Auswahl

SPÜRGING+BR Imkereibedarf
Teningen Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493
E-Mail: info@spurgin.de

Jetzt Katalog anfordern

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Einladung zur Vorständeschulung

Am Samstag, 17. November von 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr findet in Reichenbach/Fils

eine kostenlose Vorständeschulung mit folgenden Themen statt:

- Vor und Nachteile der Gemeinnützigkeit für Vereine, Referent: Herr Helmut Koch
- Vereinsatzung, Ehrung u. Versammlung, Referent: Herr Manfred Köger
- Jugendarbeit Referentin: Frau Sophie Honeker
- Vereinsbuchführung Referent: Achim Hammann
- EU-Fördermittel LV Frau Reinert

Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vereinsvorstandschaft.

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2013

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Ganztageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 19. Januar, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Von ca. 12.30 bis 13.45 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der Pizzeria.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. Januar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. Februar, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Peter Rosenkranz, Universität Hohenheim

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. März, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Dienschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau. Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei (Ganztageskurs)

Kostenlos!

Am Samstag, 16. März, 9.00 bis 15.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Von ca. 12.30 bis 13.45 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der Pizzeria.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met?, Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

Dieser Kurs findet nur alle 2 Jahre statt!

Am Samstag, 4. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffent-

lichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölkern

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen.

Kursinhalt: Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis *(Ganztageskurs)* „**Neu**“

Am Samstag, 25. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeisel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Honigseminar *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 14. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 21. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 28. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs *(Halbtageskurs)*

Am Samstag, 12. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 19. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei *(Halbtageskurs)*

Am Samstag, 26. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit *(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 16. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes

Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte an

Volksbank Plochingen e. G.

Konto 657 544 019

BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Vereine

BV Böblingen-Sindelfingen e.V.

Samstag, 10.11.2012

Seminar zur Verwendung von Propolis

Thema: Propolis und ihre vielseitige Anwendungsmöglichkeiten in der Apitherapie

Vermittelt werden unter anderem folgende Inhalte:

- Herkunft des Propolis
- Zusammensetzung
- Pharmakologische Wirkung
- Anzeigen und Gegenanzeigen
- Präparierung und Verabreichung
- Rechtliche Bewertung

Dauer: 09:00 – 13:00 Uhr

Referent: Oskar Stefani

Unkosten: 15,-EUR

Anmeldung: Imkerei Stefani, Magstadt. Tel.: 07159-45604

E-Mail: oskar-stefani@t-online.de

www.imker-bb-sifi.de

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Badische Imkerschule, Schützenstr. 1 a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Lehrveranstaltungen - II. Halbjahr 2012

- Samstag, 03.11.2012: **Honigkurs**
Entstehung von Qualitätshonig
- Gewinnung und Pflege von Qualitätshonig
 - Vermarktungshilfe
 - Bedingungen zur Erhaltung des QZ-Zeichens Baden-Württemberg
 - Vorbereitung auf die Honigprämierung im Jahr 2013
- Zeit: 9:30 – 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich
Regierungspräsidium Karlsruhe

Alle **Teilnehmer des Honigkurses** erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B.

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu **jedem** Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei. Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. 06205 32819.

Badische Imkerschule, 77736 Zell a. H. - Oberentersbach

Lehrveranstaltungen II. Halbjahr 2012

- Samstag, 08.12.2012: **Honiglehrgang**
- Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin
Regierungspräsidium Freiburg

Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B. Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Lehrveranstaltungen I. Halbjahr 2013

- Samstag, 19.01.2013 und
Sonntag, 20.01.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referenten: Fachberater für Imkerei
A. Spürgin Regierungspräsidium Freiburg
- Samstag, 09.03.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei
A. Spürgin Regierungspräsidium Freiburg
- Samstag, 23.03.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Obmann für L. Famulla
- Samstag, 20.04.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei
A. Spürgin Regierungspräsidium Freiburg
- Samstag, 04.05.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Obmann für Zucht L. Famulla
- Samstag, 15.06.2013
Zeit: 9:30 - 16:00 Uhr
Referent: Fachberater für Imkerei
A. Spürgin Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe:

Jeden Mittwoch ab 24.04.2013 bis 19.06.2013
von 16:00 - 19:00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der **Kursgebühr in Höhe von 7,50 €** auf das Konto der Imkerschule. **Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.**

Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 0 65 11
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. 07803 6582, möglich.

Sonstige Schulungskurse

Bieneninstitut Kirchhain

Lehrgangsangebot 2013 auf der Homepage
www.bieneninstitut-kirchhain.de abrufbar.

Besuchertag

Am **Sonntag, dem 14. April 2013, ab 10.00 Uhr** Besuchertag im Bieneninstitut Kirchhain. Das detaillierte Programm wird in der Fachpresse und auf der Homepage veröffentlicht.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3

Wahlkreisversammlung
Am Mittwoch 14.11.2012 um 19:30 Uhr im Hotel Forsthof in Steinheim-Kleimbottwar.

Veranstaltungen der Vereine

BV Gaildorf

8. Öffentliche Herbstveranstaltung

Am Freitag, 16. November um 19:30 Uhr, Gaildorf „Altes Schloss“, Wurmbrandsaal

VORTRAG: **Kochen und Backen mit Honig**

Dozentin: **Isabel Ockert**, Ganzheitliche Ernährungsberaterin und Kochbuch-Autorin

Honig - Power aus dem Bienenstock ist vielseitig verwendbar. Das wertvolle Gold wird heutzutage sogar in Schönheits- und Wellness-Produkten verarbeitet. Am Vortragsabend widmen wir uns den Einsatzmöglichkeiten in der Küche. Ob in Frühstücks-Rezepten oder Dressings und Saucen bis hin zu Marinaden von Fleisch und Fisch und unvergesslichen Naschereien sowie als Zucker-Ersatz beim Backen. Mit kleinen Kostproben erleben Sie an diesem Abend die Vielfalt des Honigs.

Gemeinschaft der Imkervereine Altkreis Überlingen

Einladung zur Herbstversammlung 2012 in Wintersulgen

Zu der am **Sonntag, den 04. November 2012 ab 14,00 Uhr** stattfindenden großen Herbstversammlung der Imkervereine Altkreis Überlingen **im Gemeindehaus in Wintersulgen** bei Heiligenberg laden wir Imker / innen und Interessierte Gäste recht herzlich ein.

Referent: Herr Dr. Klaus Wallner

Thema: Landwirtschaft – Imkerei – Bienenschäden – Rückstände und die Auswirkungen auf das Bienenvolk

Hier erfahren die Imker und Imkerinnen, sowie alle Gäste, durch einen erfahrenen Referenten, die neuesten Informationen und Ergebnisse zum obigen Thema aus erster Hand. Selbstverständlich kann Herr Dr. Klaus Wallner aus seiner Sicht und Erfahrung zu aktuellen Fragen, Stellung nehmen.

Ansprechpartner:
Helmut Knäple, Markgrafenstr. 25; 88697 Bermatingen;
Tel: 07544 / 8750
Siegfried Wehrle, Gasserswies 24; 88662 Überlingen
Tel: 07551 / 61681
Kurt Mayer, Mühlweg 9; 88630 Pfullendorf; Tel: 07552 / 4134

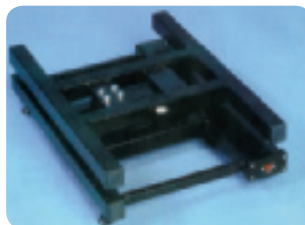
Informationen

Die Leitlinie zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut der Bienen in Deutschland sind auf unserer Homepage ab sofort abrufbar !

Sonstiges

Wer weiß Rat?

Vor mehreren Jahren kaufte ich mir eine sogenannte „**Zeidler-Memo-Bienenstockwaage**“. Doch die Freude an dem Gerät dauerte nicht lange. Bereits nach 3 Jahren streikte die Elektronik. Die Firma, bei der ich die Waage gekauft habe, gibt es inzwischen nicht mehr. Also suchte ich Hilfe bei einem örtlichen Fernsehtechniker. Dieser erklärte, die Reparatur ohne Schaltplan nicht ausführen zu können. Optisch ist die Waage wie neu.



Den Apimondia Preis erhielt die Waage wohl für die Idee, aber nicht für die Technik.

Für Hilfe in Rat oder Tat wäre ich dankbar.

Georg Bogenrieder
Heinestr. 26
88499 Riedlingen
Tel. 07371/ 2319

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Januar 2013 - 20. November 2012

Ausgabe Februar 2013 - 20. Dezember 2012

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Adresse der Geschäftsstelle



Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23
73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115
Fax 07153 55515

E-Mail info@lwvi.de
Internet www.lwvi.de



Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr
Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr

Durch Krankheit- oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

Resolution der Imkerverbände

Bienen leben in einem offenen System. Ein Bienenvolk beweidet mindestens 30 Quadratkilometer. In dieser Fläche befinden sich auch viele landwirtschaftliche Flächen. Die Bienen sind im Ökosystem unserer Landschaft unverzichtbar, da sie durch ihre Bestäubungsleistung zum Erhalt der Artenvielfalt in der Natur, zur Sicherung der Erzeugung gesunder Lebensmittel und zur Nahrungsgrundlage vieler anderer Lebewesen beitragen.

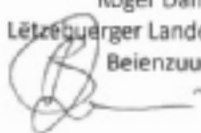
Intensive Landwirtschaft mit ihren Monokulturen schafft Mangelversorgung der Bienen und schadet ihrer Vitalität. Auch viele Pflanzenschutzmittel beeinträchtigen die Gesundheit der Bienen. Die Neonicotinoide, ganz spezielle Pflanzenschutzmittel, bekämpfen zwar Schädlinge, sie können aber auch Bienen töten und vor allem ihre Verhaltenseigenschaften beeinträchtigen, wodurch das komplexe System in einem Bienenvolk merkbar geschädigt wird. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat vor kurzem bestätigt, dass chronische Vergiftungen von Bienenlarven und von erwachsenen Bienen derzeit in Laborversuchen nicht bewertet werden.

Die Menschen erwarten in der Natur Biodiversität, die Vielfalt von Pflanze und Tier. Massive Eingriffe in der Natur durch Verlust von Flächen, intensive Bewirtschaftung mit gefährlichen Pestiziden und fortschreitender Umbruch von Grünland verunreinigen Wasser und Boden und verursachen einen Rückgang von einer Vielzahl an Pflanzen und Tieren. Weltweit wird leider auch ein Rückgang an Bienenvölkern beobachtet.

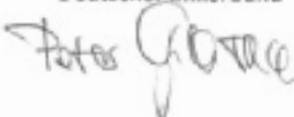
Zur Verbesserung der Umweltsituation fordern deshalb die Imkerverbände:

- Schutz der biologischen Vielfalt durch eine Landwirtschaft mit ökologischen Vorrangflächen, die als Voraussetzung für eine Zahlung aus der 1. Säule durch die GAP-Reform ab 2013 geregelt ist
- Finanzielle Anreize für Landwirte zur Verbesserung der Agrarstruktur durch Anlage von Blühstreifen, Blühflächen, Hecken sowie Streuobstanlagen etc. im Rahmen von geförderten Agrarumweltmaßnahmen, und insektenfreundliche Bewirtschaftung dieser:
 - Pestizid(Insektizid)verzicht im Abdriftbereich dieser Blühstreifen!
 - Häkkelung dieser Blühflächen außerhalb von Zeiten des Bienenbfluges
- Anbau blühender Alternativpflanzen und Gemenge anstelle von Mais in der Biomasseerzeugung
- Finanzieller Ausgleich für Landwirte bei Landschaftspflegemaßnahmen
- Entbürokratisierung der Fördervoraussetzungen ohne Gefährdung der Förderprogramme
- Ambitionierte nationale Aktionspläne zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln, die negative Auswirkungen auf Bienen, Pflanzen, Tiere, Böden, Gewässer und nicht zuletzt den Menschen haben
- Verbot der Neonicotinoide und Entwicklung umweltverträglicher Pflanzenschutzmaßnahmen
- Intensivere und geeignetere Zulassungsprüfungen bei Pestiziden hinsichtlich der Bienenvolkverträglichkeit, insbesondere auch was die subletalen Effekte angeht
- Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen und Nutzung heimischen Saatgutes

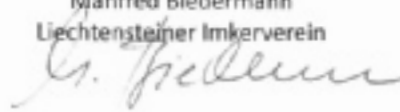
Roger Dammé
Lëtzebuurger Landesverband fir
Beienzucht



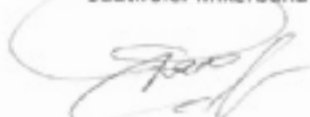
Peter Mäske
Deutscher Imkerbund



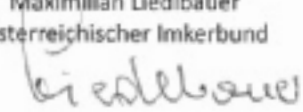
Manfred Biedermann
Liechtensteiner Imkerverein



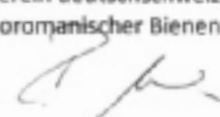
Engelbert Pohl
Südtiroler Imkerbund

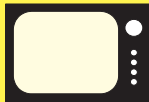


Maximilian Liedlbauer
Österreichischer Imkerbund



Richard Wyss
Verein deutschschweizer und
rätomanischer Bienenfreunde





Programmorschau

für den Zeitraum November 2012

Mittwoch, 31. Oktober

DMAX, 15.15 Uhr

Mythbusters - Die Wissensjäger

„Apis mellifera“, die westliche Honigbiene, spielt in dieser „Mythbusters“-Episode eine Hauptrolle - obwohl Adam die fleißigen Tierchen nicht ausstehen kann. Der Special Effect-Experte reagiert auf Bienen nämlich ziemlich allergisch, doch für die Wissenschaft ist dem Forscher-Team kein Opfer zu groß. Also muss Schutzkleidung her, um folgenden Mythos zu testen: In einem Werbefilm sieht man einen Bienenschwarm, der mit vereinten Flugkräften einen Laptop in die Luft trägt. Solche Marketing-Märchen glauben die Wissensjäger natürlich nicht, ohne die Sache persönlich auszutesten

Freitag, 2. November

MDR Fernsehen, 1.50 Uhr (in der Nacht von Freitag auf Samstag)

Honigkuss

Kurzfilm (Deutschland 2005)

Das Herz ist voll, der Magen leer. Der Kühlschrank leider auch. Und die hungrige Liebste wartet aufs Frühstück. Da nützt alle Kochkunst nichts, möchte man meinen. Man kann sich irren ... Die Dresdener Regisseurin Katja Zanger zeigt auf interessante und originelle Art, wie man von Luft und Liebe leben kann.

Dienstag, 6. November

Bayerisches Fernsehen, 15.00 und 17.00 Uhr

Schrebergärten

Monokulturen, kaum Wiesenblumen: Unseren Bienen fehlt es auf dem Land an Nah-

rung. Doch immer öfter findet man Bienenstöcke in der Stadt, zum Beispiel auch in Schrebergärten. Dort gibt es reichlich Blütenpflanzen - und sogar die Jugend interessiert sich wieder. („Schrebergarten“ ist auch am Mittwoch und Donnerstag ab 15.00 Uhr im Bayerischen Fernsehen zu sehen.)

Samstag, 10. November

Discovery Channel, 0.00 Uhr (in der Nacht auf Sonntag)

In der Wüste Mexikos

Das ausgestorbene, verdorrte Land bietet kaum Wasser oder Nahrung, dafür gibt es jede Menge gefährliche Bienenarten.

Dienstag, 13. November

arte, 20.15 Uhr

Schwerpunkt: ARTE FilmFestival

Honig (Berlinale-Gewinner 2010)

Der kleine Yusuf lebt mit seinen Eltern in einem entlegenen Bergdorf. Sein Vater Yakup ist Imker. Er begleitet ihn gerne in den Bergwald, wo er die Geheimnisse der Natur kennenlernt. Flüsternd überwindet der schüchterne Junge hier das Stottern, das ihn zum Außenseiter macht.

Mittwoch, 14. November

3sat, 12.30 Uhr

Natur im Garten

Karl Ploberger verrät die besten Tipps und Tricks rund um den Garten. Der jeweiligen Jahreszeit entsprechend zeigt er, was gerade gemacht werden muss - wobei ein möglichst chemiefreier Garten angestrebt

wird. Sendungen jeweils mittwochs ab 12.25 Uhr auf 3sat.

Donnerstag, 15. November

Animal Planet, 10.50 Uhr

Der Insektenschreck

Auf der Suche nach Krabbeltierchen aller Art reist der Insektenexperte Ruud Kleinpaste rund um den Globus: Von Alaska bis Australien und von Papua-Neuguinea bis zum Amazonas - bei seinen schaurig-schönen Begegnungen mit den „vielbeinigen“ Zeitgenossen kennt der Käferfreund keinerlei Berührungängste. Und sind die Biester erst einmal aufgespürt, erklärt Ruud am lebenden Objekt manch spannenden Schwank aus der Evolutionsgeschichte. Aber Vorsicht: „Der Insektenschreck“ kitzelt schon beim Zuschauen.

Samstag, 17. November

Animal Planet, 6.05 Uhr / 12.05 Uhr / 18.20 Uhr

Das Bienenvolk

Der Tier-Flüsterer

Die Höhle eines Menschen besteht in der Regel aus vier Wänden, einem Dach, verschließbaren Fenstern und Türen. Eigentlich eine bestens geschützte Behausung. Doch immer wieder bekommen wir zu Hause unerwarteten Besuch aus dem Tierreich.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

www.fernsehorschau.de

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

Verkäufe

Mai-Blüten,- und Sommerhonig zu verkaufen. Tel.: (07563) 8650.

Blüten + Waldblüten Honig von der Schwäbischen Alb zu verkaufen. Tel.: (07395) 1025.

Verkaufe! Blütenhonig, gute Qualität. Tel.: (07474) 1622.

Bienenbäume in Waiblingen zu verkaufen. 0,70 m hoch für 5,00 €, 1,70 m hoch für 10,00 € unter Tel.: (07151) 55415.

Verkaufe Schwarzwälder Blüten-Wald- und Tannenhonig, Tel.: (0162) 8014274, ab 13.00 Uhr.

Internetauftritt für Imker. Wir gestalten und erstellen Ihre Homepage mit Ihnen, organisieren dies mit dem Provider, schulen Sie im Ändern der Seiten. 10 Seiten incl. Kontaktformular, Bildergalerien, Anfahrtsskizze. Sonderpreis: 295,-€, mtl. 9,90€. albonig@gmx.net, Tel.: (0172) 6805826.

Inserieren
bringt Erfolg



Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2013 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
e-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15

Sie finden:

- **Alle wichtigen Adressen**
BSV, Wanderwarte
Vereinsvorsitzende,
Referenten,
Züchter, DIB,
Mutterstationen,
Landesverbände
usw.
- **Zweckdienliches
Kalendarium** mit
zusätzlicher Seite
am Monatsende für
Flug-, Tracht-, Blüte-
zeit-, Wetter- und
Waagstockdaten
- wichtige Termine
2013
- Tabellen wie:
Bestandsbuch,
Ableger/Jungvöl-
ker, Eigenschaften
für die Zucht-
wertschätzung,
Honigbuch und
Kassenbuch
- Notizseiten am Kalenderende
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/-vergiftungen

Jetzt bestellen
Euro 6,90 incl. MwSt.
und Porto

Baden-
Württembergischer
**Imker-
Kalender
2013**

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imkerkalender 2013

zum Preis von 6,90 €

inkl. MwSt. und Porto

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Stimmen aus dem Leserkreis

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder



Zur angeregten Umbenennung des Titels
in "Zeitschrift für Imkerinnen und Imker":

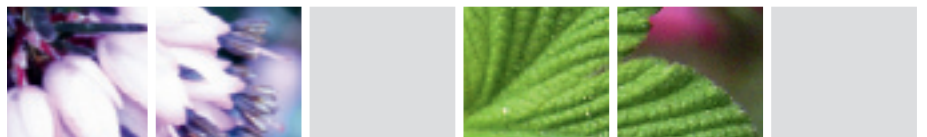
"Frau Simon spricht ein Thema an, das zwischenzeitlich in den meisten Publikationen zur Normalität gehört. Manchmal formal - in unserem Kontext würde es dann wohl "mit Imker sind im folgenden auch die weiblichen Leser dieser Zeitschrift gemeint", heißen, was doch etwas gestelzt klingt - oder aber einfach "ImkerInnen", moderne Verstümmelung der deutschen Grammatik.

Wenn man aber bedenkt, dass der Frauenanteil in der Imkerei lediglich 4%, aber bei den Nachwuchskursen 30-40 % beträgt (Quelle DIB), halte ich es schon für wichtig, dass eine Zeitschrift, wie die Bienenpflege, in die Zukunft schaut und alle - Imkerinnen und Imker - gut informiert. Deshalb kann ich mich Frau Simons Vorschlag nur anschließen."
Heinz Offtermatt Benningerstr. 68
71336 Waiblingen

"Ich habe die Zuschrift von Frau Simon in den letzten Ausgaben gelesen und möchte mich als junge und emanzipierte Frau ebenfalls zu diesem Thema äußern. Aus meiner Sicht ist es völlig unnötig, den Titel der Bienenpflege in "Die Zeitschrift für Imkerinnen und Imker" abzuändern. Beim Begriff "Imker" wird hier das generische Maskulinum verwendet. D.h. es werden Personen, die imkern angesprochen. Das natürliche Geschlecht ist dabei unerheblich, weil gleichermaßen männliche und weibliche Personen damit gemeint sind.

Ich finde die Mode, immer und überall die männliche und die weibliche Bezeichnung nebeneinander zu verwenden mehr als lästig und ich bin zunehmend genervt davon. Das generische Maskulinum hat in unserer heutigen modernen Zeit durchaus seine Berechtigung und findet auch auf den Titelblättern anderer Zeitschriften Verwendung. Ich sehe keinen Grund, weshalb sich die Bienenpflege hier anders verhalten sollte."

Martina Schlagenhauf, Tübingen





DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

November 2012

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch



Am 6. November wird Imkermeister Günter Stecher 85 Jahre alt. Wir kennen ihn als imkerliches Urgestein und kompetenten Ratgeber auf dem Gebiet der Bienenhaltung. Er ist seit 1948 Imker mit Leib und Seele und war über viele Jahre in verschiedenen Funktionen für die Imkerschaft tätig. Über zwölf Jahre gestaltete er als Präsident die Politik des

Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes. Für seinen über vier Jahrzehnte langen ehrenamtlichen Einsatz im Naturschutz und für die Bienen erhielt G. Stecher 2008 das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ und über die Jahre mehrere Auszeichnungen, z. B. den Ehrenimkermeistertitel des D.I.B.

Das D.I.B.-Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ gratulieren Günter Stecher sehr herzlich und wünschen ihm vor allem Gesundheit.

Neue Deckeleinlagen erhältlich



Die Deckeleinlagen sind ein wichtiger Bestandteil unseres kombinierten Warenzeichens und bieten dem Konsumenten seit Jahren zusätzliche wertvolle Informationen zum Produkt Honig oder der Imkerei. Die Einlagen für das 500- sowie das 250 g-Glas wurden jetzt wieder überarbeitet. Die Einlagen mit 12 neuen Motiven, die erstmals themenübergreifend bunt gemischt sind, können beim Imkerfach-

handel bezogen werden.

Es gibt vier Einlagen mit Rezepten, zwei zum Thema Bestäubung, eine zum Regionalprodukt Honig, drei zum Thema Umwelt und zwei mit Aufbewahrungs- und Spülhinweisen.

Resolution der Imkerverbände in Echter nach verabschiedet

Vom 13.-16. September fand im luxemburgischen Echternach der 87. Kongress deutschsprachiger Imker statt. Anlässlich einer Pressekonferenz am Eröffnungstag stellten die Präsidenten der sechs Teilnehmerländer Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol ihre gemeinsame Resolution vor, in der sie auf die Probleme der europäischen Bienenhaltung hinweisen und ihre Forderungen an die Politik formulieren. Das Positionspapier finden Sie auf der Homepage des Deutschen Imkerbundes unter www.deutscherimkerbund.de (Unsere Positionen).

„More than honey“ – zeigt nicht deutsche Imkerei aber ist mehr als noch ein Film zum Bienensterben

Am 8. November startet in den Kinos in Deutschland, Österreich und der Schweiz der Dokumentarfilm „More Than Honey“ von Markus Imhoof. Der Film ist eine Produktion von zero one film, allegro film, Thelma Film und Ormenis Film in Koproduktion mit SRF Schweizer Radio und Fernsehen, dem SRG SSR und dem Bayerischer Rundfunk.

Er zeigt in wunderschönen Bildern, insbesondere mit faszinierenden Makroaufnahmen, das Leben im Superorganismus Bienenvolk. Beginnend mit dem Schlüpfen der Königin, werden im Laufe des Films alle wichtigen Zusammenhänge des Lebens der Bienen gezeigt. Z. B. kann das Eintragen von Nektar und Pollen genau beobachtet werden, ebenso wie die Begattung der Königin in der Luft. Wissenschaftliche Experimente u. a. von Prof. Dr. Menzel, FU Berlin, werden gezeigt, um die komplizierten Zusammenhänge in der Bienenbiologie und die enge Verknüpfung mit äußeren Wirkfaktoren zu verdeutlichen. Der Kommentator, ein Schweizer Imker, führt, ausgehend von seinen persönlichen Erlebnissen mit der Bienenhaltung und der seines Großvaters, sehr leise durch den Film.

Das zentrale Thema „das weltweite Bienensterben“ wird dabei dem Zuschauer nicht massiv vermittelt. Vielmehr vergleicht der Film immer wieder die industrielle Bienenhaltung („Moderne“) in den USA mit der Imkerei in den Schweizer Bergen („ursprünglich“) zum einen in Bildern, zum anderen berichten die Imker über ihre Arbeit und ihre Situation. Diese Aussagen werden aber nicht kommentiert, sondern der Zuschauer kann sich selbst sein Urteil bilden. Problemfelder wie Monokulturen, Spritzen in die Blüte, Bienenkrankheiten, die Varroamilbe, Überzüchtung und Eingriffe des Menschen werden im Laufe des Films gezeigt und jeweils mit Bildern unterstrichen. Der Umgang mit den Bienen in den USA nimmt einen sehr breiten Raum ein. Es beginnt mit der Mandelblüte in Kalifornien. Der starke Bienenflug in der Mandelplantage wird mit „fresh printed money“ verglichen. Dabei wird auch das Spritzen in die Blüte und die damit verbundene Belastung für Bienen und Honig gezeigt. Der Stress für die Bienen bei den LKW-Transporten (20 % Völkerverluste) quer durch die USA wird ausführlich dargestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die Verbreitung von Bienenkrankheiten, Varroa und Sekundärinfektionen, sowie der Einsatz von Medikamenten (Antibiotika), um die Bienen für ihre Arbeit wieder fit zu machen, einmalig thematisiert. In teilweise krassen emotionalen Bildern wird an mehreren Stellen gezeigt, dass es bei der industriellen Bienenhaltung nur wenig Schutz für das einzelne Bienenleben gibt.

Aber auch bei der „ursprünglicheren“ Bienenhaltung in den Schweizer Bergen kann es zu Problemen kommen. Der Imker schaut darauf, dass seine Bienen reinrassig bleiben, dabei schreckt er auch nicht vor dem Abtöten der Königin zurück. Das gezeigte Abschweifen eines Volkes aufgrund von Sauerbrut hinterlässt nicht nur beim Zuschauer ein mulmiges Gefühl, sondern auch der Imker trauert um „sein Volk“. Ausführlich werden das Umlarven und die Zucht von Königinnen gezeigt. Dabei erhält der Zuschauer den Eindruck, dass hier ein gezieltes Manipulieren der Völker erfolgt: es entsteht „eine Königin von Imker Gnaden“ und man hinterfragt automatisch den Sinn und Unsinn der Züchtung. Beim Versand von Königinnen und Völkern

auf dem Postweg wird das Thema Tierschutz gezeigt, aber ebenfalls nicht kommentiert.

Wenn es die Biene nicht mehr gibt, wer bestäubt dann? Diese Frage wird anhand von Aufnahmen beantwortet, die in China gedreht wurden. Dort, wo es in vielen Gegenden keine Bienen oder zu wenig Bienen zur Bestäubung der landwirtschaftlichen Kulturen gibt – Folge des starken Pestizid-Einsatzes, erledigen diese Arbeit Wanderarbeiter, die per Hand die Blüten bestäuben. Hinweis des Kommentators: Wissenschaftler haben die Leistung von Menschen und Bienen bei der Bestäubung untersucht. Das Ergebnis ist nicht zugunsten der Menschen ausgefallen.

Das Thema „Killerbienen“ wird im Film ebenfalls angesprochen. Diese Rasse wird aber von einer anderen Seite beleuchtet als sonst üblich. Ein amerikanischer Imker, der diese afrikanisierten Bienen hält, berichtet zwar über die größere Aggressivität, aber auch über ihre Vorteile, ohne Medikamente mit der Varroa zurechtzukommen und höhere Honigerträge zu erzielen. Aber: Diese Bienen lassen sich nicht wie europäische Bienen „domestizieren“ und können heute noch ohne den Menschen überleben.

Zum Schluss wird auf Australien verwiesen, wo durch strenge Einfuhrbestimmungen die Varroa bisher nicht vorkommt.

Insgesamt ein sehr sachlicher, informativer Film ohne ideologische Ausrichtung mit teilweise emotionalen Elementen, der die Zuschauer zum Nachdenken über den Umgang mit Tieren anregt. Imker dürften sich ebenfalls vom Film angesprochen fühlen, **auch wenn die Bienenhaltung in Deutschland und in Mitteleuropa nicht Gegenstand des Filmes ist.**

Unterschwellig wird vermittelt: Wir haben kein großes Bienensterben, wenn wir mit Achtung vor der Bienenleistung imkern, nicht zu sehr in ihr ursprüngliches Leben eingreifen und ihnen gute Umweltbedingungen bieten.

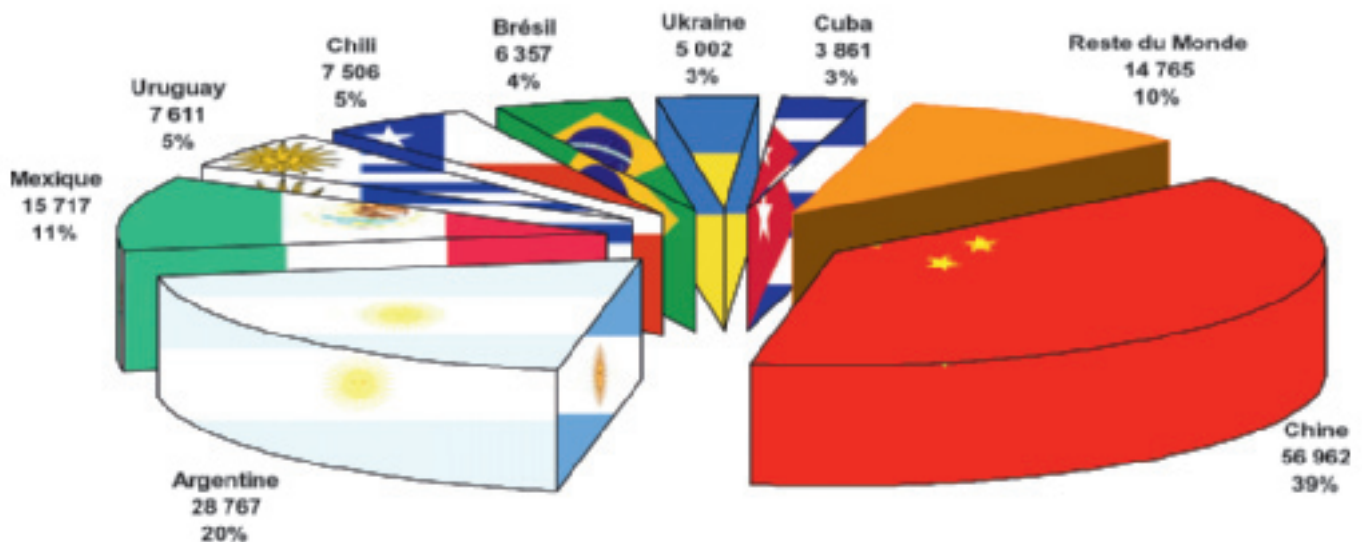
Resümee des Kommentators: Ursache des Bienensterbens ist ein Zusammenwirken einer Vielzahl von Faktoren. Aber in erster Linie sterben die Bienen an den Folgen der Zivilisation, an den Menschen. Mehr Infos unter: www.morethanahoney.senator.de

Jahresbericht erschienen

Im letzten Monat ist der Jahresbericht des Deutschen Imkerbundes e. V. erschienen und wir haben in der letzten Ausgabe der Zeitschrift verschiedene Statistiken aus diesem Bericht veröffentlicht. Heute folgen weitere speziell zum Thema Honig. Die Online-Version des gesamten Berichtes finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressdienst>. Die Weltmarktlage ist in der Gesamtsicht relativ stabil. Von den EU-Staaten produziert Spanien den meisten Honig. Bei den Exporten steigert China die Menge stetig, in Südamerika geht sie zurück. China exportierte 2011 in die EU über 50.000 Tonnen Honig (39 % des Imports). Die Qualität der chinesischen Importhonige ist allerdings nach wie vor zu beanstanden. Chinesischer Honig ist in Deutschland nicht auf dem Markt. Er wird in erster Linie als Zutat bei anderen Produkten verwendet. Ein verstärkter Import ist auch aus der Ukraine festzustellen. Der Gesamtimport der EU betrug ca. 146.000 Tonnen. Der Importpreis aus China liegt bei 1,34 €/kg, der Preis aus Argentinien beträgt 2,34 €/kg. Der Verbrauch in der EU ist relativ konstant 0,7 kg. Honig aus Kanada ist aufgrund der GVO-Problematik nicht mehr auf dem EU-Markt. In Südamerika besteht große Unsicherheit, ob der Honig nach Europa gehandelt werden kann. Trotz guter deutscher Ernte 2011 blieben die Preise stabil. Regionaler Honig ist beim Verbraucher stark gefragt. Mit unserer Marke verbinden die meisten Verbraucher ein sehr gutes heimisches Produkt und sind dafür auch bereit, einen guten Preis zu zahlen. Nach dem EuGH-Urteil wurde insbesondere nach deutschem Honig gefragt.

(Es folgen folgende Tabellen und Grafiken)

- Importe in die EU
- Honigernte pro Volk 2007-2011
- Durchschnittspreise für Echten Deutschen Honig 2005-2011
- Durchgeführte Honiguntersuchungen 2005-2011



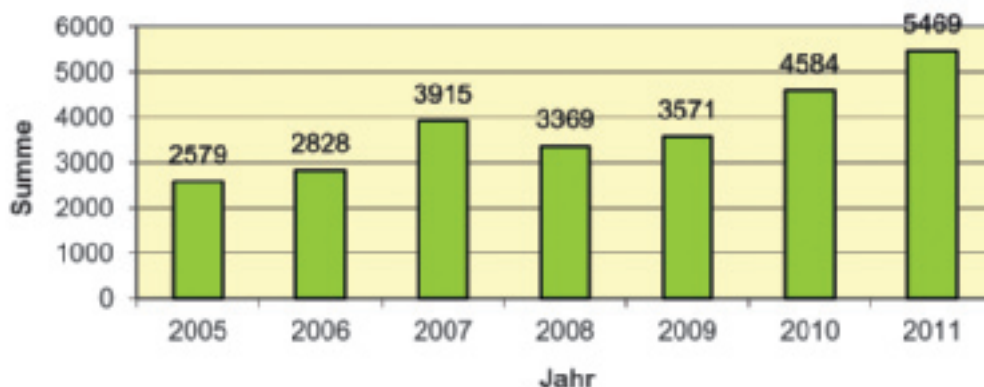
Honigernte in kg pro Volk 2007 - 2011

Imker-/Landesverband	2007	2008	2009	2010	2011	
					pro Volk	Gesamt
Baden	15,0	28,0	12,0	38,0	46,0	2.865.294
Bayern	27,5	17,5	18,0	30,0	35,8	5.854.839
Berlin	47,0	38,0	35,0	36,0	41,0	139.810
Brandenburg	31,0	34,0	35,0	36,0	36,0	660.456
Hamburg	40,0	30,0	31,6	32,0	40,0	135.560
Hannover	24,8	23,5	21,4	27,4	30,4	1.329.939
Hessen	41,5	k.M.	35,8	44,0	50,5	2.436.120
Mecklenburg-Vorp.	21,3	25,0	25,0	31,0	34,0	500.854
Nassau	29,0	31,0	41,0	41,0	42,0	128.562
Rheinland	34,0	27,6	22,6	50,0	48,0	1.789.584
Rheinland-Pfalz	41,0	36,0	28,0	32,0	40,0	411.200
Saarland	29,0	24,0	25,0	23,0	28,0	209.244
Sachsen	27,3	27,0	28,0	36,5	34,9	983.133
Sachsen-Anhalt	35,0	31,0	33,2	35,6	37,8	371.385
Schlesw.-Holstein	31,0	41,6	41,3	48,5	38,9	823.746
Thüringen	33,0	34,4	26,0	48,0	47,4	749.062
Weser-Ems	25,1	20,3	31,6	29,0	27,5	575.630
Westfalen-Lippe	30,0	20,0	52,0	35,0	32,0	1.261.152
Württemberg	23,5	18,5	16,5	23,5	28,5	2.292.113
nicht D.I.B.-Mitglieder			19,3	32,5	36,4	2.313.695
Honigernte (gesamt)	27,6	22,8	23,7	33,8	37,2	25.831.378

Durchschnittspreise (€) für Echten Deutschen Honig

Sorte	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Blüte	3,52	3,55	3,57	3,75	3,75	3,87	4,01
Frühtracht	4,42	3,47	3,57	3,65	3,79	3,97	3,90
Frühjahrsblüte	3,36	3,39	3,34	3,37	3,63	3,74	3,88
Sommerblüte	3,73	3,63	3,58	3,62	3,86	3,87	4,12
Sommertracht	3,75	3,67	3,70	3,81	3,78	3,96	3,98
Raps	3,48	3,54	3,50	3,60	3,60	4,10	3,89
Löwenzahn	4,75	5,15	5,00	4,00	4,50	4,65	4,50
Heide	6,63	7,50	7,50	7,80	7,80	9,45	6,80
Linde	4,11	3,86	3,66	3,91	3,68	3,98	4,19
Akazie	4,42	3,58	3,89	4,24	3,85	3,71	4,31
Wald- u. Blütenh.	3,59	3,95	3,76	3,94	4,02	4,17	4,40
Wald	4,28	4,21	4,39	4,50	3,42	4,57	4,91
Edelkastanie	5,29	5,18	5,60	5,35	5,08	5,36	6,75
Tanne	6,78	6,46	6,16	6,01	6,00	6,20	7,90
Tanne/Fichte	6,00	5,10	3,95	5,55	5,74	5,50	8,44

Durchgeführte Honiguntersuchungen 2005-2011



www.holtermann.de

<p>BIENO®natura HOLZBEUTEN</p> <p>astfrei</p> <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>BIENO®comfort</p> <p>Wabenkorb</p> <p>sauber + schnell</p> <p>Auslauf bodengleich</p> <p>Nirosta Schmelzkombi</p>	<p>STYROPOR® BEUTEN</p> <p>hart + glatt</p> <p>Segeberger Beute</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>In unserem Online-Shop finden sie ständig interessante Artikel. Ein Klick lohnt sich immer. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig!</p>
<p>Refraktometer</p> <p>mit Licht</p>	<p>leichtgemacht</p> <p>Cremig rühren</p>	<p>Postfrei</p> <p>Abfüllkübel</p> <p>Original Frankenbeute Made in Germany</p>	

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • info@holtermann.de

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr
Katalog gratis, bitte anfordern!

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet

BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg
Mittelwände für nur 7,50€/kg
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg
Ihr Eigenwachs auch online umtauschen
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

WWW.GOLDIMKEREI.DE

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Umfangreiches Sortiment an Gießformen für Kerzen, Reliefs und Figuren sowie Mittelwände für die Herstellung eigener Bienenwachskerzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensding/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Lagerverkauf von Kerzengußformen Sichern Sie sich eine Kerzengußform aus unserem Lagerverkauf zu Sonderpreisen solange Vorrat reicht!

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf
Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178
Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr, Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Kaufe laufend größere Mengen

Blütenhonig, Waldhonig und Tannenhonig

Imker mit Zeichennutzungsvertrag QZ Baden-Württemberg, erhalten Sonderkonditionen

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel.: 07681/7139
Fax: 07681/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr

HONIG Wernet
Abfüllbetrieb
Honigfachgroßhandel

Inserieren!
bringt Erfolg

Pilotprojekt zur Überwachung von Völkerverlusten

Eine Studie der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (efsa) ergab, dass die Überwachungssysteme von Völkerverlusten bei Honigbienen in der EU im Allgemeinen unzureichend sind und ein Mangel an Daten auf Ebene der Mitgliedstaaten sowie ein Mangel an vergleichbaren Daten auf EU-Ebene besteht. Daher wurden im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergriffen.

1. Im Februar 2011 wurde das ANSES Labor in Sophia-Antipolis von der Europäischen Kommission zum EU-Referenzlabor (EURL) für Honigbienen-gesundheit ernannt.

2. Zur Durchführung von Überwachungsstudien bezüglich Völkerverluste wurden im September 2011 die Mitgliedstaaten aufgefordert, der Kommission Förderanträge bis zum 30. September 2011 zu übermitteln.

Die besondere Zielsetzung ist dabei die Harmonisierung von Methoden und die damit verbundene Vergleichbarkeit von Ergebnissen im Sinne einer abgestimmten, aktiven Überwachung, die eine präzise Abschätzung von Völkerverlusten in und über alle teilnehmenden Länder Europas hinweg erlaubt. Insgesamt wurden von 20 EU-Mitgliedsstaaten Förderanträge bei der Europäischen Kommission eingereicht, von denen 17 angenommen wurden. Die teilnehmenden Länder sind Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Lettland, Litauen, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Spanien und Ungarn.

Deutschland wird sich mit ca. 220 Bienenständen am Projekt beteiligen.

Hierbei wird das seit 2004 bestehende Deutsche Bienen-Monitoring „DeBiMo“ mit etwa 120 Bienenständen in die Studie einfließen. Bisher wurden bei diesen Ständen je Imker 10 Völker begutachtet und beprobt. Da laut EU-Projektvorgaben die Anzahl der zu begutachtenden Völker pro Stand nach u.a. Tabelle 1 festgelegt ist, wird sich die Anzahl begutachteter Bienenvölker hier deutlich erhöhen, da an den meisten DeBiMo-Ständen deutlich mehr als 10 Völker aufgestellt sind. Die neu hinzukommenden Imkereien sollen vor allem aus den bislang unterrepräsentierten Regionen zufällig ausgewählt werden. Da die bundesweite durchschnittliche Völkerzahl laut



DIB bei 7,3 Völkern liegt, sollen die neu hinzukommenden Bienenstände etwa 2-7 Völker haben, um insgesamt im nationalen Durchschnitt zu liegen.

Folgendes Protokoll soll im Rahmen des EUBiMo erfüllt werden:

Herbst 2012:

- Je nach Anzahl der Völker am Bienenstand werden die Anzahl Völker laut Tabelle 1 zufällig begutachtet und Proben genommen (ca. 300 Bienen/ Volk).
 - Bei allen Proben wird die Varroa-Infektionsrate bestimmt (Auswaschen von ca. 240 Bienen)
 - Ca. 60 Bienen verbleiben als Rückstellprobe.
- Fall-Kontroll-Studien: Nur diejenigen Völker, die den Winter nicht überlebt haben und dieselbe Anzahl überlebender Völker (vergleichbar, möglichst vom selben Stand, als Kontrolle) werden nach der Überwinterung auf Akuter Bienenparalysevirus (ABPV) und Deformierter Flügelvirus (DWW) untersucht.

Anzahl Völker am Stand	bis 8	9	10	12	14	17	20	40	60	90	100	120	200	400	1000
zu untersuchende Völker	alle	8	9	10	11	12	13	16	17	18	18	19	19	20	20

Tabelle 1: Anzahl der zu untersuchenden Völkern bei einer Prävalenz von 15%, d.h. Verlusten von 15% werden mit einer statistischen Sicherheit von 95% erfasst.

- Symptomatische Proben (Bienen und/oder Brut) werden nur bei Bedarf und nur bei o.g. Völkern (lt. Tabelle 1) genommen und je nach Symptomen untersucht auf:

1. Amerikanische oder Europäische Faulbrut
2. Nosema (mikroskopisch)

Frühjahr und Sommer 2013:

- Die im Herbst 2012 beprobten Völker werden auf Überwinterung geprüft und die Mortalitätsrate bestimmt.

- O.g. Völker werden im Hinblick auf Krankheitssymptome begutachtet und nur bei Auffälligkeiten beprobt (symptomatische Bienen und/ oder Brut).



- Symptomatische Proben werden je nach Symptomen untersucht auf:

1. Amerikanische oder Europäische Faulbrut
2. Nosema (mikroskopisch)

Der Untersuchungsumfang des von der für Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geförderten Deutschen Bienenmonitorings „DeBiMo“ ist wesentlich umfangreicher und bleibt weiterhin bestehen. So werden DeBiMo-Völker zusätzlich dreimal jährlich auf ihre Populationsstärke untersucht, es werden dreimal Bienenproben zur Krankheitsuntersuchung einschließlich Varroose entnommen. Neben ABPV und DWV werden die Bienenproben zusätzlich auf den Sackbrutvirus (SBV) und Chronischen Bienenparalysevirus (CBPV) untersucht. Es werden zweimal Bienenbrotproben für Rückstandsanalysen und einmal Futterkranzproben zur Untersuchung auf Amerikanische Faulbrut gezogen.

Zusätzlich werden Nosema-positive Proben mittels molekularbiologischer Methoden auf den Befall mit Nosemaceranae und/ oder Nosemaapis analysiert und es wird eine Standuntersuchung auf Tracheenmilben durchgeführt.

Da für das EU-Pilotprojekt nur begrenzt Mittel zur Verfügung stehen, liegt im ersten Untersuchungsjahr der Schwerpunkt auf den Überwinterungsraten und dem Varroabefall mit einhergehender Virusbelastung mit ABPV und DWV der im Frühjahr verstorbenen im Vergleich mit überlebenden Völkern.

Sollte die Pilotphase erfolgreich verlaufen, ist eine Fortführung mit erweitertem Untersuchungsprogramm angedacht.

Dr. Annette Schroeder, Bilder: Doris de Craigher

REISE / Imker auf großer Fahrt Fachreise nach Myanmar / Birma

Vom 24.01. bis 07.02.2013 führt der Fachberater für Imkerei, Arno Bruder, eine 15-tägige imkerliche Fachreise nach Myanmar/Birma durch. Wer an einer Teilnahme Interesse hat oder sich generell über die Reise erkundigen möchte, kann sich an den Veranstalter wenden.

Die Kontaktdaten lauten:
Arno Bruder
Weidenbachring 14
82362 Weilheim - Marnbach
Tel.: 0881 - 64 851
Fax: 0881 - 90 95 730
Mobil: 0177 - 59 72 757
E-Mail: arno.bruder@t-online.de

FORTBILDUNG Apitherapie Symposium im November in Berlin

Der Deutsche Apitherapie Bund lädt zum deutschsprachigen Apitherapie Symposium ein. Dieses findet statt von Samstag, 17. November, bis Sonntag, 18. November 2012.

Auf dem Programm der jährlich stattfindenden Veranstaltung stehen zahlreiche Vorträge und eine Ausstellung in den Räumlichkeiten des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem (Blü tensaal).

Nähere Informationen finden Interessierte unter www.apitherapie.de oder per Mailanfrage bei: verwaltung@apitherapie.de

Seuchenstand

Oktober 2012

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 02. Oktober 2012:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

Hohenlohekreis:

Öhringen	Michelbach
Waldenburg	Waldenburg
Neuenstein	Obersöllbach
Pfedelbach	Untersteinbach

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Biberach:

Warthausen	Warthausen Birkenhard, Höfen
------------	------------------------------------

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen
Veterinäramt!)*

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im
Internet abgerufen werden unter
www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Oktober 2012:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Ortenau:

Oppenau	Oppenau (teilweise)
Oberkirch	Bottenau (teilweise)

Appenweise	Nesselried (teilweise) Urloffen (teilweise)
Willstätt	Willstätt Lebelhurst (teilweise)
Renchen	Renchen (Ulm) (teilweise)
Lautenbach	Lautenbach (teilweise)
Durbach	Durbach (teilweise)

Kreis Rottweil:

Sulz am Neckar	Sulz-Schillerhöhe Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen Renfrizhausen (teilweise)
Oberndorf	Altoberndorf Beffendorf (teilweise) Lindenhof Hochmössingen
Fluorn-Winzeln	Fluorn-Winzeln (teilweise)

Schwarzwald Baar Kreis

Mönchweiler	Mönschweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)

FORTBILDUNG

Honigschulung im Wahlkreis 1

Der Wahlkreis 1 in der Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald bietet eine zweitägige Honigschulung an. Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren und abfüllen, will der Honigkurs auch die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigen.

Eingeladen sind auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen.

Unsere Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Termine:

Samstag, 23.02. und Samstag, 02.03. 2013, jeweils von 9 bis 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

Wo? Im Saal des Gasthauses „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach – Geislingen / Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Anmeldung:

Bis zum 20. Februar 2013 bei der Kursleiterin Karin Laute
Tel. 07941 / 61513, Email: karinlaute@gmx.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 16 Euro und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

DR. PIA AUMEIER / DR. GERHARD LIEBIG / Tipps zur Honigbearbeitung Einmal rühren ist genug!

Mancher Honig wird im Glas hart wie Zement oder sandig wie die Wüste Gobi. Das ärgert Imker und Kunden. Gewusst wie, gelingt Honig dauerhaft fein-cremig. Und das nach nur einmaligem Rühren.

Honig, ein Naturprodukt

Einheimischer Blütenhonig, besonders Löwenzahn- und Raps-tracht, hat einen hohen Anteil an Traubenzucker. Er kristallisiert deshalb nach dem Schleudern und bei Lagerung im Vorratsbehälter rasch aus und muss zum Abfüllen ins Glas wieder verflüssigt werden. Dort wird er ohne Extrabehandlung nach kurzer Zeit wieder fest. Zum Teil ist er dann so zementhart, dass eher Glas und Messer als der Honig nachgeben. Andere Honige kandieren spät, dafür aber sehr grobkörnig (Bild 1).



Abb. 1:

bei vielen Verbrauchern den Verdacht der Honigfälschung durch Zuckerbeigabe aufkommen. Zudem darf Honig mit Phasentrennung nur noch als Backhonig verkauft werden, auch wenn seine flüssige Phase noch nicht in Gärung übergegangen ist (Bild 3).

Die gängigen Verfahren: Dem unkontrollierten Festwerden des Honigs im Glas kann begegnet werden, indem der Imker den Honig in seinem Kristallisationsprozess begleitet. Sobald der Honig trüb wird, sich also Kristalle bilden, wird morgens und abends und morgens und abends und morgens und



Abb. 2:

Abb. 3:



abends....gerührt. Dadurch werden die Kristalle „zerkleinert“, sodass letztlich erst kurz vor dem Festwerden der fast schon feinsteife, cremige Honig abgefüllt wird. Er verändert dann sein Aussehen und seine Konsistenz im Glas auch bei monatelanger Lagerung kaum noch.

Honig, der wie Sommerblütenhonig erst nach vielen Wochen oder Monaten von sich aus kristallisieren würde, kann „ge-

impft“, also mit einer kleinen Portion feinstem Honigs zum Kandieren angeregt werden. Auch nach Zugabe solcher Starterkulturen muss der Honig dann tage- oder wochenlang täglich mehrfach mit einem Rührstab bearbeitet werden, bis er eine zähflüssige Konsistenz erreicht hat. Dann wird abgefüllt. Vielen Imkern mit Zeitmangel sind das wochenlange Rühren des Honigs, bzw. die Unvorhersehbarkeit von Dauer und Häufigkeit der notwendigen Rührvorgänge, also letztlich die 100te Rezepturen für cremigen Honig, ein Dorn im Auge. Wer mit dem Verkauf der neuen Ernte etwas Geduld hat, kann den Aufwand erheblich reduzieren.

Die Alternative – cremiger Honig in wenigen Schritten

Wer wenig Zeit zum Rühren hat und die Ernte nicht sofort vermarkten will, lässt den Honig unbesorgt im Eimer fest werden. Ist Zeit zur Bearbeitung vorhanden, etwa jetzt vor Weihnachten, nimmt man sich den steinharten Inhalt der Eimer vor. Dann ist die Arbeitsfolge überschaubar:

1. die Behälter öffnen und die Schaumschicht des festen Honigs abkratzen.
2. Behälter wieder gut verschließen (Deckel mit Paketklebeband abdichten) und in ein auf maximal 40°C eingestelltes Wasserbad oder einen Wärmeschrank einstellen. Zum Erwärmen taugt ein handelsübliches Einkochgerät, in das man eine Unterlage legt, damit der Honig nicht direkt auf der Heizplatte steht (Bild 4). Wer Spaß daran und größere Eimer hat, baut sich einen Kühltank zum Wärmeschrank um (Bild 5, Autor



Abb. 4

Jörg Sterling, joerg.sterling@freenet.de). Achtung: der Honig soll nicht verflüssigt, sondern nur auf 35°C durchwärmt werden. Die Honigmasse sollte wieder beweglich, jedoch nicht flüssig sein. Diesen Zeitpunkt gilt es abzuspannen – jetzt wird der Honig weiter bearbeitet.

3. Den Honig noch einmal abschäumen.
4. Sodann den Honigrührer „Rapido“ (Bild 6, Bezug bei www.



Abb. 5



Abb. 6

biorat.de oder www.kenzler-art.de.to) in eine leistungsstarke Bohrmaschine (mind. 1000 Watt) einspannen. Der durchwärmte Honig wird zunächst langsam, dann mit höchster Drehzahl allmählich von oben nach unten durchgerührt (Bild 7 – Autor Klaus Wallner, Klaus.Wallner@uni-hohenheim.de).



Abb. 7

Dabei keine Luft einrühren. Rührer am Behälterrand entlang oder achterförmig durch den Honig führen. Rührscheibe nicht gegen die Behälterwand oder den Boden richten, da sonst die Wand zerkratzt und Plastikteile in den Honig gelangen können.

Den „Rapido“ mehrfach langsam bis auf den Behälterboden führen. Für einen 40kg-Hobbock benötigen Sie insgesamt etwa 3 Minuten. Dann

bei verminderter Geschwindigkeit den Rührstab zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen und nach oben ziehen, so den Honig, der am Stab haftet, abgestreifen. Den gerührten Honig jetzt in eine Abfüllkanne einfüllen.

5. Dann mindestens 10, höchstens 24 Stunden stehen lassen, damit Luftblasen aufsteigen können. Wer die Abfüllkanne mit Verpackungsfolie isoliert oder in den Wärmeschrank (28°C) stellt, erhält den Honig bis zum Abfüllen warm und fließfähig. Danach noch einmal abschäumen, Abfüllkanne auf geeignetes Gestell verbringen (Bild 8), cremigen, noch warmen Honig abfüllen (Bild 9). Beim Abfüllen und Etikettieren gültige Vorschriften einhalten: Kopfbedeckung, geeichte Waage, Etiketten mit gesetzlich vorgeschriebenen Angaben.



Abb. 8



Abb. 9

6. Gläser kühl stellen. Nach etwa 8 Tagen Lagerung im Glas ist und bleibt der Honig angenehm feinstreif. Guten Appetit!

Gerhard Liebig
und
Pia Aumeier

POLITIK / Christel Happach-Kasan besucht Imker Varroa ist nach wie vor das Hauptproblem

Christel Happach-Kasan, ernährungs- und landwirtschaftspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, besuchte gemeinsam mit ihrem Kollegen aus der niedersächsischen FDP-Landtagsfraktion Hans-Heinrich Sander und dem Kreisvorsitzenden der FDP Celle, Axel Rehwinkel, das Bieneninstitut in Celle. Institutsleiter Dr. Werner von der Ohe führte durch das Institut und den dazugehörigen Garten.



Das Bieneninstitut in Celle gehört zum LAVES (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) und beteiligt sich an dem in jedem Jahr durchgeführten Bienenmonitoring.

Hans-Heinrich Sander hatte sich in seiner Zeit als niedersächsischer Umweltminister für den Erhalt des Instituts eingesetzt. Die FDP unterstützt seit jeher das Bienenmonitoring der Bieneninstitute, weil es einen wichtigen Beitrag zur Ermittlung von Belastungsfaktoren der Bienenvölker leistet. Der Erhalt der Bienengesundheit gelingt nur, wenn die Belastungsfaktoren genau analysiert werden. In den vergangenen Jahren war die Belastung der Bienen durch Pflanzenschutzmittel nachrangig, die Schädigung der Völker durch den Befall mit der Varroa-Milbe dagegen besorgniserregend. Dr. Werner von der Ohe stellte heraus, dass der Befall mit der Varroa-Milbe für die Überwinterung der Bienenvölker nach wie vor den größten Bedrohungsfaktor darstellt.

Es gäbe inzwischen gute Behandlungskonzepte, mit denen die Völker erfolgreich behandelt werden können. Das Bieneninstitut engagiere sich in der Schulung der Imker, doch jedes nicht professionell betreute Volk mit hohem Varroa-Befall trage die Milbe in gesunde Völker ein.

Die FDP unterstützt die Forderung nach Zulassung von 85%iger Ameisensäure zur Bekämpfung der Milbe. Bei hoher Luftfeuchtigkeit sei die 60%-ige Ameisensäure nicht ausreichend wirksam, so von der Ohe. Ein weiteres Problem stellt die amerikanische Faulbrut dar, eine meldepflichtige Bienenkrankheit, die von Bazillen ausgelöst wird. Die Faulbrut ist behandlungspflichtig. von der Ohe warb für das in Niedersachsen praktizierte System der Frühdiagnose, das eine effektive

Bekämpfung der Krankheit ermöglicht. Happach-Kasan wird sich dafür auf Bundesebene einsetzen.

Die Sporen sind überdauern lange Zeiträume. Je früher die Bekämpfung einsetzt, umso effektiver wird die Verbreitung der Bazillen unterbunden. Happach-Kasan setzt sich für eine konstruktive Zusammenarbeit von Imkern und Landwirten ein. Nur so kann die Beeinträchtigung der Imkerei durch den für die Landwirtschaft notwendigen Pflanzenschutzmitteleinsatz vermieden werden.

Das gegenseitige Verständnis für die spezifischen Belange von Landwirtschaft und Imkerei ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Insektengefährliche Pflanzenschutzmittel dürfen während der Zeit des Bienenflugs nicht gespritzt werden. Insgesamt besteht die Sorge, dass Bienen in unserer Kulturlandschaft nicht mehr genug Nahrung finden. Die Unterstützung der Anlage von Blühstreifen, genauso wie blühende Pflanzen in Privatgärten und im öffentlichen Raum können die Ernährung der Bienen verbessern helfen.

Happach-Kasan bewertet das Honigurteil des EuGH als Fehlurteil, weil dort Pollen als Zutat des Menschen zum Honig definiert werden. Werner von der Ohe wies darauf hin, dass Pollen im Honig keine Zutat seien, da sie von den Bienen beim Nektar sammeln eingetragen werden.

Pressemitteilung Bundestag

 <p>Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 € bestehend aus: Boden Brutraumzarge Absperrgitter 2 Honigraum-Zargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p> <p>Zander Beuten oder DN 81,00€ bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>	<p>Im Sand 6 · 69427 Mudau Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383 www.imkertechnikwagner.de E-Mail: imkernet@web.de</p>	<p>Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander</p>												
	<p>Angebote für November 2012 Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück</p> <table border="1"> <tr> <td></td> <td>in Teilen</td> <td>"frei Haus" fix und fertig</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander</td> <td>0,43 €</td> <td>0,77 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm.</td> <td>0,54 €</td> <td>0,81 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,66 €</td> <td>0,93 €</td> </tr> </table>		in Teilen	"frei Haus" fix und fertig	• DN/Zander	0,43 €	0,77 €	• DN/Zander Hoffm.	0,54 €	0,81 €	• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,66 €	0,93 €	<ul style="list-style-type: none"> • Ablegerkästen für 6 Waben Zander oder Dadant <ul style="list-style-type: none"> • Basissystem • Standardsystem incl. Fütterer Anflugbrett und Trennschied • Mini-Plus "Zwei in Einem" für Sommer und Winter <ul style="list-style-type: none"> • Mittelwände <p>Sonderanfertigungen von Beuten und Rähmchen nach Ihren Vorgaben</p>
	in Teilen	"frei Haus" fix und fertig												
• DN/Zander	0,43 €	0,77 €												
• DN/Zander Hoffm.	0,54 €	0,81 €												
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,66 €	0,93 €												
<p>Wir beliefern auch Händler! Fragen Sie auch nach unseren Preisen für Ösen, Draht, usw. -Füllen Sie jetzt Ihr Lager für die nächste Saison-</p>														

"More than honey" - bittersüße Bienen-Symphonie

Fred Jaggi ist sauer auf seine Königin. Der Schweizer Bergimker hat sie beim Fremdgehen erwischt, die helleren Ringe ihrer Nachzucht beweisen es. Was folgt, ist die kühle Rache eines Traditionsimkers, der sein Heil im reinrassigen Erhalt der dunklen Biene sucht. Wenn Jaggi den Daumen hebt, heißt das für die Königin nichts Gutes...

Die Bienen sterben. Die einen durch den beherzten Daumen des Imkers, die anderen durch einen Mix aus Ursachen, der noch immer nicht ausreichend erforscht ist. Leben und Sterben der Bienen ist das Thema auch dieses Dokumentarfilms des Schweizer Markus Imhoof. Er hat Imker und Forscher in verschiedenen Teilen der Welt besucht und so ein eindrucksvolles Gesamtbild geschaffen:

Der Mega-Imker John Miller in den USA z.B. bearbeitet seine 15.000 Völker so automatisiert und effizient, dass einem mitteleuropäischen Hobby-Imker Hören und Sehen vergeht. Miller findet es zwar „tragisch“, dass die Pestizid-Duschen in den Mandelfeldern, die tausenden Meilen Transport, die Varroa und die Nosema seine Völker zu 30 % dezimieren. Aber er bleibt dabei fröhlich: „Na ja, wir müssen weiter machen, wir sind Kapitalisten. Wir wollen doch Wachstum!“

Dann sind da die in Imkerkreisen sattsam bekannten Wanderarbeiter in China, die Pollen mit der Hand, Blüte für Blüte, auf die Obstbäume tupfen, weil in ganzen Landstrichen durch den Pestizid-Einsatz die Bienen verschwunden sind.

Wieder in den USA beschäftigt sich „Killerbienen-Imker“ Fred Terry mit den aus Brasilien ausgebüxten afrikanisierten Bienen. Er glaubt, dass ihre Widerstandsfähigkeit noch überlebenswichtig sein könnte, für die Bienen auf der Welt.

Und wir lernen die Tochter und den Schwiegersohn von Regisseur Markus Imhoof kennen. Sie entwickeln auf einer Insel vor der australischen Küste eine Art Api - Arche Noah. Sie kreuzen Wildbienen- und „Haustier“-Königinnen, um vielleicht die überlebensfähige Bienenrasse der Zukunft zu finden.



Atemberaubend in „More than Honey“ – selbst für die, die schon jede Bienen-Doku gesehen haben, sind die Szenen aus dem Bienen-Leben. Die Filmemacher haben dafür eigens ein „Bienenstudio“ eingerichtet. 15 Völker wurden umgesiedelt in die Nähe eines Filmstudios. Mit endoskopischen Kameras, mit Mini-Helikoptern und viel Geduld entstanden zauberhafte Bilder in höchster Auflösung: die Geburt einer Königin, der verzweifelte Versuch einer Biene, eine Varroa-Milbe abzustreifen oder: die Begattung einer Königin im Flug!

Allein diese Szenen sind den Kinobesuch wert. Dazu natürlich die verschiedenen Herangehensweisen und Überlegungen der Hauptpersonen, wie sie jeweils dem „mysteriösen Bienensterben“ gegenüber treten. Genug Diskussionsstoff – immer wieder – für jeden Immenfreund.

Fred Jaggis Bienen übrigen scheinen nicht der Weg in die Zukunft zu sein: sie sind wegen der zu starken Inzucht anfällig für Krankheiten, die „Sauerbrut“ z.B. (europäische Faulbrut). Es ist eine der traurigsten und stärksten Szenen, als der knorrige Mann eine Grube aushebt, um ein ganzes Volk inklusive Zargen und Rähmchen zu verbrennen - vor der idyllischsten Bergkulisse, die man sich nur vorstellen kann.

„More than Honey“ läuft ab 8. November 2012 in ausgewählten Kinos in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mehr Infos dazu unter www.mm-filmpresse.de

Doris Hammerschmidt

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Unsere Aktionspreise für November

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,86 €	oder in Teilen	ab 0,43 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,47 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,89 €	oder in Teilen	ab 0,54 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,57 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Naturkosmetik mit Honig



Honig-Milch-Wabenseife
100g, folienverp. 1,60 €
ab 28 Stück je 1,25 €

**Lindesa Hautschutz-
und Pflegecreme**
50 ml 1,90 €
ab 20 Stück je 1,50 €
ab 50 Stück je 1,10 €

Lindesa K mit Kamille
50 ml 2,00 €
ab 20 Stück je 1,60 €
ab 50 Stück je 1,10 €

Api-Royale Zelltonikum
mit Gelee Royale 50 ml 3,50 €
ab 6 Stück je 3,10 €, ab 12 Stück je 3,00 €

Propolino Lippenpflegestift
mit natürlichen Ölen u. Propolis 2,80 €
ab 10 Stück je 2,30 €, ab 25 Stück je 2,10 €

Große Auswahl, feine Qualität



**Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl.,
11% vol. 4,50 €**
ab 6 Flaschen je 3,95 €
ab 12 Flaschen je 3,75 €
ab 48 Flaschen je 3,49 €
ab 150 Flaschen je 3,10 €

**Met Honigwein, mild, 11% vol,
10 l Kanister 44,90 €**

**Bärenfang 0,02 l Flasche,
33% vol 0,80 €**
ab 24 Flaschen je 0,70 €
ab 72 Flaschen je 0,65 €

Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l 1,45 €
ab 48 Fl. je 0,98 €, ab 120 Fl. je 0,90 €

Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l 11,75 €
ab 3 Fl. je 10,90 €, ab 6 Fl. je 10,40 €

Honig Grappa 0,5 l Fl., 40% vol 10,60 €
ab 6 Fl. je 9,55 €, ab 12 Fl. je 9,05 €



Zanderbeuten, Langstrothbeuten für 10 Waben u. DNM Beuten für 12 Waben Grundausstatt. ab 98,30 €

Mittelwände

Mittelwände u. MW für Kerzen je kg 10,50 €
ab 20 kg je kg 9,50 €

Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg 10,90 €
ab 6 kg je kg 10,50 € ab 25 kg je kg 9,75 €

Honiggläser, Honigbärchen



500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto 33,60 €

500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto 28,80 €

250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto 28,20 €

500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, inkl. Porto 36,00 €

Honigbärchen Kunststoff 250 g 0,45 €, ab 10 Stück je 0,39 €
ab 30 Stück je 0,35 €, ab 300 Stück je 0,29 €

Frühstücksglas 50 g mit Twist-off Deckel 0,29 €
ab 49 Stück je Glas 0,28 € ab 196 Stück je Glas 0,25 €

Große Auswahl an Honigglas-Etiketten sowie TO-Honigglasdeckel mit verschiedenen Motiven

Deckel TO 82 mm (verschiedene Motive) 0,15 € ab 700 Stück je 0,13 €
Deckel TO 66 mm (verschiedene Motive) 0,12 € ab 1200 Stück je 0,10 €

Bonbons und Naschereien mit Honig



z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitronen-Honig

100 g Beutel 1,30 €
ab 10 Beutel je 0,90 €
ab 50 Beutel je 0,75 €
5 kg Beutel, lose ab 28,50 €

Honig Doppelbärchen
100 g Beutel 1,80 €
ab 10 Beutel 1,45 € ab 40 Beutel 1,15 €

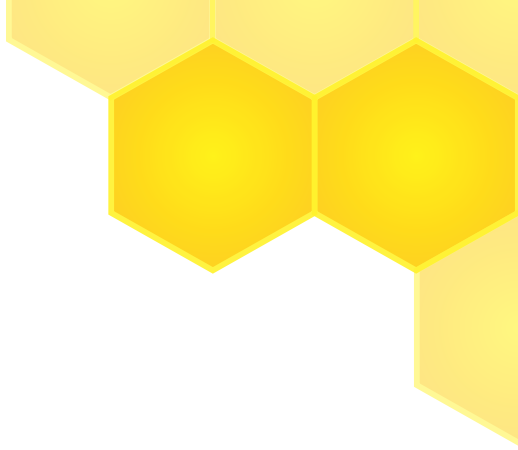
Fruchtige Honig-Bärchen 100 g Beutel 1,25 €
ab 50 Beutel 1,05 €

Honig-Bienchen Fruchtgummi
100 g Beutel 1,40 € ab 30 Beutel 1,35 €

Bronchies Kräuterbonbons 100 g 1,40 €
ab 10 Beutel 1,25 €

Weihnachtsgeschenke - bei uns finden Sie große Auswahl an weihnachtlichen Geschenkartikeln und Kerzen-Gießformen

Trebnitz Nr. 65 b • 07554 Gera-Trebnitz
Tel.: 0365 / 7737460 • Fax: 0365 / 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de



Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau

Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

www.bivo.de

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11

Email: versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse+
Nirtofugane, etc...
kg € 64,-
größere Menge
auf Anfrage

Honig-Doppelbärchen

100 g Tüte € 1,60
ab 50 Tüten € 0,86
ab 100 Tüten € 0,84

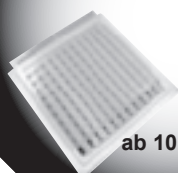
mit 10 Vitaminen

"Perga" Bienenbrot
Packung 1000g
1 kg € 64,50
ab 20 kg € 52,90/kg

Propolis-Gitter

in 4 Größen erhältlich

435x435 mm für Segeberger Beute
500x425 mm für Frankenbeute
470x380 mm für Liebigbeute
500x500 mm Universal



€ 6,90

ab 10 St. € 6,55

BVo Pro

in der praktischen Kunststofftube

Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal

ab € 0,75

bei Abnahme von 1000 Stück

Propolisstücke - EU -
nur: €/kg 85,00

Propolislösung 20% 1 l € 52,10

in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

Wärmeschrank

für 40 kg Hobbock

bestehend aus:

- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister (ohne Hobbock)

220V / 50 W

nur € 209,90

Wärmemeister solo € 165,00

Rohr-Oxalsäure-Verdampfer

das gasbetriebene Gerät aus Edelstahl zur effektiven Oxalsäure-Verdampfung:

- Schnell einsatzbereit
- extrem leichte Bedienung
- unabhängig von Stromquellen
- kein Öffnen der Völker



nur € 82,30

Honig Lippenstift

per St. € 1,95
ab 12 St. € 1,54/St.



Propolis Lippenstift

per St. € 2,05
ab 12 St. € 1,58/St.

MHT-Verdunster

Stück € 8,20

ab 10 St. 7,90 €/St.
ab 50 St. 7,80 €/St.



Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)